



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

105 (4.5.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34997)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Springerlohn 10 Pfg. monatlich,
sowohl die Post bez. incl. Postaus-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Welt-Zeile 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 105 (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 4. Mai 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Das Befinden des Kaisers. (Telegramme.)

Berlin, 2. Mai, Vormittags. Das Befinden des Kaisers ist heute wieder besser als gestern früh. Schon gestern Nachmittag trat ein Sinken des Fiebers ohne Anwendung fieberwidriger Mittel ein. Die letzte Nacht brachte einen langen und erquickenden Schlaf. Das Aussehen ist frischer, die Stimmung gehoben. Der Kaiser ist heute für eine kurze Zeit aufgestanden.

Nachmittags. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Das Befinden des Kaisers ist heute wieder befriedigender als am gestrigen Tage. Die Nachtruhe war ziemlich ungestört. Das Fieber ist ohne Anwendung von Fiebermitteln im ganzen wieder gesunken. Solche geringe Schwankungen in der Körpertemperatur haben bei dem vorhandenen offenen Wundprozeß nichts Befremdliches; je nach dem augenblicklichen Stillstande oder Fortschreiten desselben wird die Temperatur normal oder aber etwas über der Norm sein, selbst unter die Norm steigen. Eine etwas über die Norm gesteigerte Körperwärme muß bei einem mit dem zeitweise auftretenden Fieber der Wundprodukte einhergehenden Prozeß als natürlich erscheinen und bedarf keiner eingreifenden Fieberbehandlung. Das Befinden des hohen Patienten macht jene Schwankungen naturgemäß mit und so darf es nicht auffallen, daß Sr. Majestät am Montag und Dienstag, wo ein etwas höheres Fieber vorhanden war, sich matt und angegriffen, am letzten Samstag und Sonntag jedoch ebenso wie heute sich wieder wohler fühlten. Nach einer solchen besseren Nacht wie der letzten ist denn auch das Aussehen des hohen Patienten frischer, der Blick lebhafter, die Teilnahme an den Vorgängen in der Umgebung und die Neigung geistiger Beschäftigung größer. Die Aerzte beabsichtigen, Sr. Majestät heute wieder das Verlassen des Bettes zu gestatten.

Der Kaiser hörte Vormittags den Vortrag Wilmoßkis und empfing später Besuche der Kaiserin Augusta und des Kronprinzlichen Paares. Der Kronprinz arbeitete gestern mit Wilmoßki und Albedyll, empfing den Herzog von Ratibor und wohnte heute dem Truppenexerziren auf dem Tempelhofer Felde bei. Mittags begab er sich zur Besichtigung des Gardehusarenregiments nach Potsdam.

Wie die Nordb. Allg. Ztg. meldet, wird angesichts der günstigen Gestaltung im Befinden des Kaisers die Kaiserin die Reise nach dem überberschwemmten Elbgebiete heute früh antreten.

In der Ruhepause.

Während der letzten Wochen ist eine oberflächliche Ruhe in der hohen Politik eingetreten und es scheint,

Fenilleton.

Einem realistischen Poeten von kräftigster Entwicklung heißt die freie Reichsstadt Bremen. Er ist selbstverständlich Dramatiker, sein Stück hat fünf Aufzüge, 2 Tableau und obligate Musik, namentlich „Hörse“. Die Welt ist in der beneidenswerten Lage, das Drama abzulesen zu haben, das den großartigen Titel führt „Henry Dunbar, oder der Abenteuer eines Ausgestoßenen“, und theilt die folgenden exquisiten Szenen aus demselben mit (Akt 4, Szene 5). Von den handelnden Personen sind: Henry Dunbar, ein reicher Kaufmann in Kalkutta und London; und Jof. Wilmoß, der Vater einer Tochter, deren hohe edle Gestalt auch dem Baumwollenkleide Grazie und Würde verlieh. Wir geben nun dem Autor das Wort:

Heute Scene.

Der Nord bei Winkler. Henry Dunbar. Jofef Wilmoß.

Deforation: Einsame Waldgegend, halbdunkles Erlengebüsch. Ein Bach fließt geschwätzig über die Felsen. Dunbar und Wilmoß treten auf. Wilmoß in bestigter Aufregung drängt Dunbar an den am Rande stehenden Bach, sieht sich dann heimlich, trübselig um, erstickt ihn, wirft dann schnell dem Dunbar eine Schlinge um den Hals, zieht dieselbe hinten fest zu und führt den nicht Abwendenden mit einem mächtigen Ruck ins Wasser und zieht dann die Schlinge zum vollständigen Ertrinken seines gewaltig sich wehrenden Opfers an (hier wären possend Darzens - Darpeggien anzubringen. D. R.) und entfernt sich mit frohlockender Miene über sein Wubensstück, bezaubert ihn seiner goldenen Uhr nebst einer Kette, seines goldblühigen Rohrens, der Cigarren, steckt ein Schlüsselband zu sich, zieht ihm auch die Ringe ab, bis auf einen, der nicht vom Finger will, schneidet mit einer Schere die Oberkeder des Ermordeten schnell ab, bringt sie in ein leeres Bündel, legt einige Steine hinein und versenkt die Leiche in den Bach. Er mocht eine drohende Handbetragung, als wollte er höhnlachend sagen: Da hast Du Deinen Lohn. Ich bin gerächt. Weht gleichsam trübselig, trübselnd, nach allen Seiten sich umsehend, ab. Der Vorhang fällt. (Wußt kräftig einfallend.)

als ob Bulgarien in den Hintergrund getreten wäre und der Mittelpunkt der Gefahr jetzt sich nach einer anderen Stelle verzogen hätte. Der diplomatische Stillstand ist namentlich eine Folge der schweren Erkrankung unseres Kaisers. Rußland weiß nämlich nicht, wie es zu Deutschland steht, und wartet daher ab. Der Besuch der Königin Victoria in Berlin hatte natürlich keine direkte politische Bedeutung. Zugleich darf aber die Herstellung intimer freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Herrschern und Staatsmännern Deutschlands und Englands nicht übersehen werden, und man glaubt, daß die Unterredung des Fürsten Bismarck mit der Königin Victoria die Letztere überzeugt hat, daß der verantwortliche Leiter der deutschen Politik die freundschaftlichsten Gefühle für England hegt. Es war um so wichtiger für den Fürsten Bismarck, der Königin seinen Standpunkt absolut klar darzulegen, als die Panlawisten ihre Angriffe auf Deutschland erneuert hatten und Rußland in seinen militärischen Vorbereitungen nicht nachläßt. Bezüglich des letzteren Punktes kann der Londoner „Standard“ erwähnen, daß Rußland seine Truppenmacht an seiner westlichen Grenze auf 800,000 Mann zu erhöhen gedenkt, nicht 300,000 Mann, wie es wahrscheinlich in Folge eines Druckfehlers kürzlich in einem Wiener Blatte hieß. Ein Conflikt sei deshalb unvermeidlich. Deutschland ist daher gezwungen, mit der größten Vorsicht und Umsicht zu handeln. Diese Haltung des Reiches ist um so notwendiger, je drohender sich die Lage in Frankreich gestaltet, wo die Krisis in wenigen Monaten akut werden dürfte. Unter solchen Umständen muß Deutschland stark auf der Hut sein, daß es nicht überrascht wird.

Der Friedensengel Boulanger.

Der auf seiner Rundreise nach den europäischen Hauptstädten begriffene Chefredakteur der „Londoner Pall Mall Gazette“, Herr Stead, hatte eine Unterredung mit General Boulanger, in welchem er dem Kriegsminister unverblümt die in England vielfach verbreitete Ansicht mittheilte, Frankreich möge aus barer Unzufriedenheit mit sich selbst und weil es mit Deutschland ohne Bundesgenossen allein nicht fertig werden könne, sich auf England stützen. General Boulanger meinte, dieses hätte in früheren Zeiten allenfalls vorkommen können, aber nicht gegenwärtig. Jetzt verlangten dringende innere sociale Fragen ihre Lösung. Nicht auf Krieg, sondern auf Lösung dieser Fragen sei der Sinn der Nation gerichtet. Ein Krieg würde dieselben nur verschleppen und verschärfen. Auf die Bemerkung des Journalisten, daß das französische Volk den General deshalb auf den Schild erhoben habe, weil es glaube, daß Boulanger der beste Mann wäre, Elsaß-Lothringen zurückzuerobern, erwiderte der General: „Das mag sein. Aber wohlverstanden, ich werde niemals einen Vorwand suchen, um Deutschland den Krieg zu erklären, aber wir müssen vorbereitet sein, falls Deutschland uns angreift. (Da kann Herr Boulanger lange warten.) Frankreich kann niemals seine verlorenen Provinzen vergessen. Niemals. Aber Deutschland

angreifen oder einen Krieg herbeizuwünschen, ist etwas Anderes.“ (Wirklich?) Herr Stead erlaubte sich darauf die etwas verfängliche Frage, ob das französische Volk überhaupt noch viel um Elsaß-Lothringen gäbe. Präsident Grevy habe sich kürzlich im entgegengesetzten Sinne ausgesprochen. „Ist dieses der Fall, so beweist das nur“, erwidert Boulanger, „daß Herr Grevy ein gâteaux ist, d. h. daß er so schwach geworden ist, daß seine Meinung nicht mehr den früheren Werth hat.“ Der Correspondent gab sich nicht mit dieser Antwort zufrieden, sondern fügte hinzu, daß wir er höre, es weder in Bordeaux, noch Marzilles, noch sonstwo eine Mutter gäbe, welche ihren Sohn sterben lassen wolle, damit Straßburg wieder zu Frankreich gehöre. „Wir werden sehen, wer Recht hat“, lautete die Entgegnung des Generals.

Eine Dynamit-Explosion.

(Telegramme.)

Rom, 2. Mai. Gestern Nachmittag wurden im Fort Tiburtino in Gegenwart des Kronprinzen Versuche mit einer besonderen Art von Dynamit unternommen, die schwer explosiv und zum Versandt auf weite Entfernungen geeignet ist. Die Versuche wurden von dem Oberst Benedetti, der den Kronprinzen im Fortifikationswesen unterrichtet, geleitet; der Divisionscommandant Graf d'Onieu, der Chef des Generalstabs, Graf Radicati, sowie ein Hauptmann und ein Leutnant vom Geniecorps wohnten den Versuchen bei. Um dem Kronprinzen die Nichtexplodierbarkeit des Stoffes zu zeigen, der bei den in Afrika stehenden italienischen Truppen bereits verwendet wird und bis jetzt noch niemals zu einem Unfall Anlaß gegeben hat, wurde aus einem Wettergewehr nach einer mit Dynamit gefüllten Büchse ein Schuß abgegeben. Hierbei zersprang eine der Büchsen, welche Gelatine enthält und die Eisenplättchen der zersprungenen Büchse, die theilweise 2 Ctm. stark waren, durchschlugen das Brett, hinter welchem sich der Kronprinz und die anderen Offiziere befanden. Der Kronprinz wurde von mehreren Splintern leicht gestreift, Graf d'Onieu wurde am Arm, der Geniecapitän am rechten Auge verwundet, Graf Radicati wurde vor einer Verwundung durch sein Cigarren-Stiel geschützt, welches den Eisenplitter auffiel. Der Kronprinz bewährte bei dem Unfall große Kaltblütigkeit und Ruhe. Die Offiziere des Forts leisteten den Verwundeten den ersten Verband, letztere wurden sodann nach Rom gebracht. Der Kronprinz wurde nach seiner Ankunft im Quirinal sofort vom Leibärzte des Königs besucht, welcher feststellte, daß die Verwundungen des Prinzen nur sehr leichte seien. General d'Onieu wurde nach seiner Wohnung gebracht. Der Kronprinz und der Kriegsminister liegen sich im Laufe des Abends über das Befinden der beiden Verwundeten wiederholt berichtet. In der Deputirtenkammer erklärte der Marineminister aus einer Anfrage Bonghis über diese Angelegenheit, der Prinz von Neapel habe durch den Unfall nur leichte Contusionen erlitten, auch die Offiziere seien nicht schwer verwundet, der Prinz habe den Wunden weiter bewohnen können.

In Schloß Sabelberg werden gegenwärtig umfassende bauliche Veränderungen vorgenommen. Um der Kaiserin Augusta bei ihrem Aufenthalt dortselbst das Treppensteigen zu erleichtern, werden jetzt in verschiedenen Gemächern die Decken durchbrochen, um einen Schacht zu einem Fahrstuhl, der durch alle Etagen führt, zu erbauen. Im Park von Sabelberg sieht es noch sehr trübe aus. Die Figuren und Büsten sind noch von ihren Postamenten entfernt und die Blumenanlagen beginnt man eben erst wieder herzustellen. Der engere Schloßgarten ist jetzt, einschließlich der Balustrade vor dem Schloß, dem Publikum geöffnet, so daß man umherwandern bis zu dem Hühnerhof Kaiser Wilhelms gelangen kann, wo sich eine Anzahl Frauen, von denen namentlich zwei weiße Exemplare die Aufmerksamkeit erregen, ungenirt herumtummeln und so dahin sind, daß sie aus der Hand freisen, auf welche Weise Kaiser Wilhelm bekanntlich selber die Thiere gefüttert hat.

Auf dem Amtsgericht in Frankfurt hatte ein Mann den Manifestationsseid zu leihen. Unter den Aktiven führte er eine Frau mit sieben Kindern auf. Der Richter bemerkte lächelnd, Frau und Kinder seien keine Aktiven, sondern Passiven. — „Passiven?“ erwiderte der Manifestant, „dann sind Sie gewiß nicht verheiratet, denn eine Frau mit so viel Kindern ist sehr alth.“ Als der anwesende Wächter diesen Aktiohändel hörte, verzichtete er auf die Abweisung des Offenbarungseides.

Ein neues Schönheitsmittel hat man in Paris entdeckt, das aber eigentlich schon ein ganz altes ist. Ein Schriftsteller an der Seine hat nämlich in diesen Tagen das Rezept aufgefunden, welchem die Kaiserin Josephine ihren berühmten Teint verdankte. Die Gemahlin Napoleons I. goß täglich in der Frühe siedende Milch über frische Weiden und wusch sich dann in der von dem Duft der Blumen gesättigten Flüssigkeit. Das Rezept ist kaum veröffentlicht und schon giebt es in Paris Tausende von Damen, die jeden Nachmittag im Bois de Boulogne in eigenen Vorfordern Seidenkleidchen anhaben, am das so einfache Schönheitsmittel bereiten zu können.

Wo liegt Schweden? Bei der vor einigen Tagen erfolgten Ankunft des Königs von Schweden in Florenz

spielte sich folgende kleine Scene ab: Unter den Damen, die sich zum Empfang auf dem Bahnhofe eingefunden, befand sich auch die Gemahlin eines hohen britischen Functionärs, und an ihrer Seite wehte ihr reizendes kleines Töchterchen. Als der König vorüberstrich, fragte die Kleine plötzlich neugierig: „Mama, wo ist denn Schweden?“ Etwas verlegen erwiderte die Dame, deren Geographie augenscheinlich auf schwachen Füßen steht: „Schweden ist dort, von wo die schwedischen Jügendbäume herkommen.“ Ein Mädchen überstos das Gesicht des Königs Dekar, der das Gepräch mit angehört hatte, er blieb stehen und meinte, zu dem Kinde gewandt: „Du haust mich Du Mama bitten, daß sie Dir Deine Frage noch etwas näher erklärt.“

Räuber in Serbien. Der Kaiser der serbischen Staatsbahnen, Herr Erich Schweizer, fuhr am 28. April früh mit einem Beamten und drei Arbeiter auf einer Drahtseilbahn nach Bagdan, um den daselbst beschäftigten Arbeitern den Lohn auszugeben, als plötzlich neun mit Karabinern bewaffnete Stroche die Drahtseilbahn anhielten und den Reisenden ihre Gewehre an die Brust setzten. Die Beamten wurden gezwungen, auf die Schienen niederzuknien; die Räuber aber nahmen einen Sad mit ca. 3500 Dinars Silbergeld, sowie die Uhren und Portemonnaies der Beamten an sich und flüchteten sich dann in die Berge.

Kataklyse in einer Ausstellung. Während einer Festlichkeit in der Ausstellungshalle in Washington (Ohio) stürzte der Fußboden ein. 400 Personen stürzten in den Keller. Viele wurden getödtet, 60 verletzt, einige davon lebensgefährlich.

Don einem entlegenen Weich ist ein Frankfurter Fabrikant, Kreyb, betroffen worden, dem ein Angestellter, Namens Altheimer, die Summe von 100,000 Franken unterschlagen hatte und flüchtig geworden war. Kreyb war dem Betrübten nachgereist und hatte ihn in Palermo auch bereits erreicht. Der Betrüger entzog sich jedoch keiner Festnahme durch Selbstmord, den er durch einen Sturz von einem Felsen ausführte. Durch die Aufregung wurde das Gemüth des Herrn Kreyb dergestalt erschüttert, daß er wahnsinnig wurde und in Folge dessen auf Veranlassung des deutschen Konsuls Untersuchung im Arcenbause nehmen mußte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Mai 1888.

Der Großherzog nahm gestern verschiedene Botschaften entgegen, insbesondere den des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und ertheilte sodann dem Geheimen Legationsrath und kaiserlichen Generalkonsul Herrn von Brauer Privataudienz und arbeitete dann mit dem Präsidenten von Regensburg und dem Legationssekretär Freiherrn von Babo bis zum späten Abend.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin sind gestern Vormittag von Cannes abgereist und gedenken vor ihrer Rückkehr in die Heimath sich noch an verschiedenen Orten Ober-Italiens für längere Zeit aufzuhalten; Genua, Mailand, Venedig und vielleicht die Oberitalienischen Seen sind dafür in Aussicht genommen; im Uebrigen werden die Witterungsverhältnisse für den Zeitpunkt der Heimkehr maßgebend sein.

Die beiden Leib-Kammerlakaien des hochseligen Kaisers, welche schon von unserm Kaiser Friedrich mit dem Hohenzollernkreuz ausgezeichnet wurden, haben auch von der Frau Großherzogin von Baden ein Bild des hochseligen Kaisers erhalten, in Anerkennung der treuen Dienste, die sie ihrem dahingegangenen Herrn geleistet haben.

Der Herr Geheim Rath Dr. Lamey, Präsident der Zweiten Kammer der Landstände, so schreibt die „R. S.“, vollendete gestern den 1. Mai das 40. Jahr seiner landständischen Thätigkeit; im Auftrag des Großherzogs begab sich der Staatsrath Freiherr v. Ungern-Sternberg, gestern früh vor 9 Uhr in die Wohnung des Herrn Lamey und überbrachte demselben die herzlichsten Glückwünsche des Großherzogs zur Feier dieses Tages. — Der Herr Staatsminister Dr. Turban hat dem Herrn Geheimen Rath Dr. Lamey anlässlich seines Abgeordneten-Jubiläums die Glückwünsche des Staatsministeriums überbracht.

Die Frühjahrs-Control-Versammlung wird für manche Familie insofern eine recht unangenehme Ueberraschung im Gefolge haben, als Angehörige derselben, welche Erbschaftsverfahren sind, es aber unterließen, sich zur Control-Versammlung zu stellen, nunmehr eine Strafe zu gewärtigen haben. Die Betreffenden haben sich diese Unannehmlichkeit wohl meist infolge Unkenntnis der diesbetreffenden Bestimmungen zugezogen. Wie aber im bürgerlichen Leben, so schließt Unkenntnis auch beim Militär nicht vor Strafe; in dessen erfährt die Beirathung eine wesentliche Milderung, wenn sich die betreffenden Erbschaftsverfahren noch nachträglich freiwillig so schnell wie möglich melden.

Maimarkt. Im Anschlusse an unsere Mittheilungen über die Vertheilung der Markt-Prämien auf dem gestrigen Haupt- Pferde- und Rindviehmarkt lassen wir das Ergebnis der Prämienvertheilung von Fohlen und Kindern, die von Richtern des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mannheim abstimmen, hier folgen:

1. Für Fohlen.
 1. Preis à M. 60, Georg Moos-Heddesheim.
 2. „ „ „ 40, Jakob Reichert-Mannheim.
 3. „ „ „ 40, Georg Werns-Redarau.
 4. „ „ „ 40, Martin Reilbach-Ketsch.
 5. „ „ „ 30, Jakob Hahn-Redarau.
 6. „ „ „ 30, Peter Weissbrod-Mannheim.
2. Für Kinder.
 1. Preis à M. 30, F. Reichert-Mannheim.
 2. „ „ „ 30, Ph. Wellenreuther jr.-Mannheim.
 3. „ „ „ 30, Ph. Wellenreuther, Feldbühler-Mannheim.
 4. „ „ „ 20, F. Reichert-Mannheim.
 5. „ „ „ 20, David Hahn-Mannheim.
 6. „ „ „ 20, Michael Wellenreuther-Mannheim.

Die Ziehungslisten der Maimarkt-Lotterie waren wir in der Lage, bereits 5 Minuten nach 9 Uhr gestern Abend zur Ausgabe zu bringen. Der Saal im „Wagner Hof“, woselbst in üblicher Weise alljährlich die Verlosung stattfindet, hatte sich noch nicht zur Hälfte geleert, als bereits unsere Boten mit den fertig gedruckten Ziehungslisten erschienen, die in vielen tausend Exemplaren noch gestern Abend zur Ausgabe gelangten und in unserer Expedition noch zu haben sind. Wir wiederholen hier die Nummern der ersten Preise: Gewinn-Nr. 100 1. Preis 1 Viererzug schwerer Wagenpferde 22741. Gew.-Nr. 50 2. Preis 1 Paar schwere Wagenpferde 2. Nr. 5818. Gew.-Nr. 25 3. Preis 1 Paar leichte Wagenpferde 2. Nr. 38402. Gew.-Nr. 160 4. Preis 1 silb. Tafelservice 2. Nr. 19837. Gew.-Nr. 125 5. Preis 1 Reitpferd 2. Nr. 11608. Gew.-Nr. 75 6. Preis 1 Paar Arbeitspferde 2. Nr. 4919. Gew.-Nr. 245 7. Preis 1 Silberkasten für 24 Personen 2. Nr. 18881. Gew.-Nr. 150 8. Preis 1 Reitpferd 2. Nr. 19084. Gew.-Nr. 115 9. Preis 1 Arbeitspferd 2. Nr. 5917. Gew.-Nr. 279 10. Preis 1 Silberkasten für 12 Personen 2. Nr. 38910. Gew.-Nr. 313 11. Preis 1 silb. Tafelanzug-Garnitur 2. Nr. 35289. Gew.-Nr. 15 12. Preis 1 Arbeitspferd 2. Nr. 10786. Gew.-Nr. 85 13. Preis 1 Arbeitspferd 2. Nr. 6820. Gew.-Nr. 135 14. Preis 1 Arbeitspferd 2. Nr. 16387. Gew.-Nr. 145 15. Preis 1 Arbeitspferd 2. Nr. 42750.

Verunglückte Expedition. Von einem schweren Unfall ist die kürzlich vom Deutschen Reich nach dem deutschen Kamerungebiet gesandte Expedition der Leutenants Kunth und Tappenbeck und eines Gelehrten auf ihrem Zuge landeinwärts betroffen worden. Dieselbe wurde nämlich, wie die „Wester-Ztg.“ schreibt, von einem feindlichen Stamm überfallen, wobei ein großer Theil der eingeborenen Begleiter niedergemetzelt und Kunth sowohl wie Tappenbeck schwer verwundet wurden. Herr Kunth konnte nach Kamerun gebracht werden, da seine Verwundungen weniger schwer gewesen, wogegen Tappenbeck so schwer verwundet ist, daß seine Weitertransportirung sich nicht hat ausführen lassen. Kunth war auch auf seiner ersten Reise durch einen Pfeil in den Leib verwundet worden und Leutenant Tappenbeck hatte ihm damals den ihm gleich sitzen gebliebenen Pfeil herausgeschossen. Dasselbe lag die Expedition, beraubt des Nöthigsten, namentlich an Proviantmangel leidend, und es war noch ein Glück, daß es gelang, einen Boten mit der Unglücksmeldung zur Küste zu schicken, wo durch einen Zufall der Gouverneur in der Wörmannschen Factorie zum Besuch eingetroffen war. Dieser machte sich sofort mit Führern, Trägern und Proviant auf den Weg und es glückte, der dem Verwundeten nahen Expedition Hilfe und Unterstützung zu bringen. Die Schwerverwundeten mußten vorläufig in der Factorie untergebracht und versorgt werden. Mit Spannung erwartet man nähere Nachrichten.

Einem schmerzlichen Selbstmord beging vorgestern in Pomburg v. d. S. ein junger anscheinend gelleideter Mann. Als der um 3 Uhr dort von Frankfurt eintreffende Zug in den Bahnhof einlief, sprang ein junger Mensch demselben entgegen und warf sich über die Schienen. Die Lokomotive sahte seinen Körper, der Kopf wurde vom Rumpfe getrennt und weit fortgeschleudert, der Rumpf eine Strecke weit geschleift. Bei der Leiche fand man neben verschiedenen Verhagungsstücken einen Brief, „An meinen Bruder“ und „Heinrich“ unterzeichnet, außerdem eine Postpaketadresse beschrieben mit Hrn. Heinrich Kraushaar, Postpaketträger Frankfurt a. M. Der Selbstmörder war schon Vormittag auf dem Bahnhof wiederholt gesehen worden. Vor Einlaufen des Bahnzuges hatte er sich bei einem Bahndienstboten

Bei der diesjährigen Maimarkter Maimarkt-Verlosung fiel der erste Hauptpreis, der zweite Silberpreis, sowie mehrere Hauptgewinne in die Collette des Herrn Peter Boffert; der erste, zweite und dritte Hauptpreis, sowie eine Reihe von Hauptgewinnen in die Collette des Herrn Herzberger.

Maimarktlotterie. Wie uns mitgeteilt wird, soll der erste Preis der Maimarktlotterie einem armen Händler, Namens Lorenz Kettner, in Redarau zu gefallen sein. Der glückliche Gewinner ist ein in sehr dürftigen Verhältnissen lebender Familienvater, welcher einen blinden Sohn besitzt. Diesmal hat Wittin Fortuna einen guten Griff gethan. Den zweiten Preis erhielt David Friedheimer von hier, Producent bei Brunner & Schweizer.

Alters-Kaffentheater und Circus. Einen hervorragenden Platz unter den Sehenswürdigkeiten, welche auf dem Meßplatz über dem Redar ihr Domizil aufgeschlagen haben, nimmt unstreitig obengenanntes Etablissement ein. Während im Circus Corty-Albhorn die Kunststücke größtentheils von Menschen zur Ausführung gebracht werden, sind es hier Thiere, welche durch ihre für sie arbeitsartigen Produktionen das Erstaunen und die Bewunderung des Publikums erregen. Affen produziren die sich als Seiltänzer und Kunstreiter, Hunde als Gymnasten, Riegen als Jongleurkünstler u. s. w. und dabei vollführen diese Thiere die schwierigsten Produktionen mit einer Sicherheit, Eleganz und, was am meisten frappirt, mit einer so seltenen Natürlichkeit, daß man in der That in Zweifel gesetzt wird, was man am meisten bewundern soll, die große Gelehrtheit dieser Thiere oder die ihnen zu Theil gewordene Dressur. Wie viel Oxyen an Zeit und Geld, wie viel Ausdauer und Mühe mag es den Besitzern gekostet haben, diese Thiere auf solch hohe Stufe der Dressur zu bringen, und die überaus zahlreiche Besuch, der dem Etablissement zu Theil wird, ist nur ein gerechtes Entgelt hierfür.

Uhlmann's großes Volksmuseum. Wie schnell heutzutage auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gearbeitet wird, das kann man gelegentlich der gegenwärtigen Messe auf's Neue wahrnehmen. Noch nicht zwei Monate sind verlossen, seit über unser deutsches Vaterland jene traurigen Ereignisse hereingetragen und schon werden dieselben dem Publikum in sog. Ausstellungen in wahrhaft naturgetreuer Nachahmung vor Augen geführt. Begreiflicherweise über diese Darstellungen, das Paradedeich und der feierliche Leichenzug des verstorbenen Kaisers Wilhelm, auf das Publikum eine mächtige Anziehungskraft aus. Außer diesen zwei Bildern sind in obengenanntem Etablissement noch zu schauen: Der Aufenthalt unseres jetzigen Kaisers, damaligen Kronprinzen in San Remo, die schrecklichen Ueberwimmungen in Norddeutschland, der Brand der lombischen Oper in Paris u. s. w. Wir können den Besuch dieser Ausstellung nur auf's Warmste empfehlen.

Der Stolze Stenographenverein hat sich in Folge starken Zuwachses an Mitgliedern und der zahlreichen eingelaufenen Anmeldungen zu dem morgigen Freitag Abend beginnenden vierten Cursum veranlaßt gesehen, neben dem bisherigen Local im „Zwischenakt“ noch ein zweites im „Prinz Friedrich“ zu mieten. Es ist dies ein erweiterter Beweis für das rasche Ausblühen des noch sehr jungen Vereins, sowie für die Thatsache, daß die Uebersetzung von dem großen Nutzen der Stenographie im kaufmännischen Leben auch in unserer Stadt immer mehr an Boden gewinnt.

Diebstähle. Entwendet wurden hierelbst: Am 21. v. M. auf dem Speisemarkt ein braunes Lederes Portemonnaie mit 2 M. Inhalt; in der Nacht vom 9. bis 10. v. Mts. am Redarhafen 2 an einer Dampfischebeidhne angebracht gewesene, roth und weiß bemalte Signalzeichen aus Eisenblech; am 26. v. M. aus dem Hause O. L. 8 zwei blaueleine sog. Mauererhürzen. — Bei einem hiesigen Erdbeerstande sind 18 noch ganz neue graue Stiele vor. Dieselben sind vermutlich in einem Frucht- oder Saadgeschäft entwendet worden. Die Sade können auf dem Bureau der Criminalpolizei hier eingesehen werden.

Zur Warnung. Vorgestern und auch gestern wurden verschiedene Besucher der Stallungen des hiesigen Viehhofs, weil sie mit brennender Cigarette umhergingen, zur Anzeige gebracht.

Verhaftung. Ein Bierbedient aus Berlin, der gestern Mittag in den Viehhofstallungen einen anderen mit Schlägen traktirte, wurde in Haft genommen.

Aus dem Großherzogthum.

Baden, 1. Mai. Mit dem heutigen Tage sind wir in die eigentliche offizielle Saison eingetreten. Das Kurcomité hat bereits das Programm der in Aussicht genommenen Festlichkeiten und Unterhaltungen veröffentlicht. Dieselben entsprechen im Wesentlichen den Veranstellungen der verfloffenen Jahre.

Bertheim, 1. Mai. Als kürzlich der 6 Uhr Abends von hier nach Cochr abgehende Zug auf die Mainbrücke kam, bemerkte der Zugführer in kurzer Entfernung ein Kind zwischen den Schienen laufen. Glücklicherweise konnte der Zug wenige Schritte vor dem vierjährigen Knaben zum Stehen gebracht werden. Das Kind, welches sich ohne Aufsicht herumtummelte, muß kurz vorher durch das Gitter von der Fahrbrücke herübergeschlüpft sein, da es von dem in der Nähe postierten Bahnwart nicht bemerkt worden war.

erkündigt, wann und auf welchem Geleise der Zug einlaufe.

Geheime Druckerei in Berlin. Bezüglich der Beschlagnahme eines sozialdemokratischen Flugblattes in Berlin verlaunt jetzt näher, daß dieselbe in Höhe von 40,000 Exemplaren erfolgt ist und gleichzeitig auch eine vollständig eingerichtete Geheime Druckerei aufgefunden wurde, in welcher aller Wahrscheinlichkeit nach sämtliche in den letzten anderthalb Jahren verbreiteten revolutionären Flugblätter hergestellt worden sind. Die vorgefundenen Typen entsprechen genau der Druckart der früheren Flugblätter, und haben die angeforderten Ermittlungen bereits bekämpft, daß von Hausbewohnern ein geheimnißvolles Treiben in der betreffenden Wohnung schon seit geraumer Zeit beobachtet werden konnte. Es steht daher unzweifelhaft fest, daß die hier in Frage stehende Geheime Druckerei auf Kosten der „innern Bewegung“ eingerichtet wurde und die beim Falzen und Expediren der Flugblätter verhafteten Personen für diese ihre Thätigkeit vom sozialdemokratischen Central-Comité bezahlt wurden.

Zwei Selbstmorde von Knaben in Berlin liegen uns wieder vor. In einem Falle handelt es sich um ein 9 Jahre altes Kind. Der Knabe, von seinen Eltern selbst als ein recht ungeberdiges Kind gefaßt, sollte einer Zwangsverheirathung-Ansicht überwiegen werden, welcher Maßregel er sich durch die Flucht zu entziehen suchte. Nachdem der Knabe wieder nach Hause geschafft, kam in der eiferlichen Wohnung eingetroffen war, benutzte er die Abwesenheit seiner Angehörigen, um sich aus dem Fenster der drei Stockwerk hoch gelegenen Wohnung auf den Hof herabzustürzen und blieb auf der Stelle todt liegen. — Kurz vor einer Schulkrase war das Motiv des zweiten Selbstmordes, welches das junge, blühende Leben eines dreizehnjährigen Knaben, den einzigen Sohn einer armen Wittve, vernichtete. Der Knabe hatte gleichfalls die Abwesenheit seiner Mutter, welche sich auf einen Augenblick aus der Küche nach der Wohnküche begeben hatte, abgewartet, um den, wie es scheint, schon länger geplanten Selbstmord vorzunehmen. Denn in dem Augenblick, als die Mutter die Küchentür öffnete, sprang das unglückliche Kind aus dem Fenster der im 4. Stock gelegenen Küche auf den gepflasterten Hof hinab und blieb leblos da-

Wörzheim, 2. Mai. Mit dem Bau einer neuen katholischen Kirche hierelbst geht es nunmehr ernstlich vorwärts. Das Gebäude soll in romanischem Stile ausgeführt werden. Die Arbeiten gelangen noch im Laufe dieser Woche zur Veracordirung. — In der Nähe des hiesigen Bahnhofes ließ sich ein aus Ludwigshurg gebürtiger Lehrling von einem von Ensthal kommenden Zuge überfahren. Der Kopf des Unglücklichen wurde vollständig vom Rumpfe getrennt.

Kleine Chronik. Bei Kehl wurde im Rheine eine männliche Leiche gefunden, welche schon längere Zeit im Wasser, mit Riez verschüttelt, gelegen haben mag und erst durch die Wirkung des gegenwärtig höheren Wasserstandes ausgewühlt worden ist. — In Baden sind an einem Neubau ein junger Tagelöhner vom 4. Stock herab und erlitt hierdurch schwere und lebensgefährliche Verletzungen. — In Weil hat sich der 50 Jahre alte Maurer Aug. Rhein erkrankt. Rhein war ein tüchtiger Maurermeister und wurde ihm anlässlich des Eisenbahnbaues viele Arbeiten aufgetragen. In der letzten Zeit ergab er sich jedoch dem Trunk und dies führte seinen Ruin herbei.

Pfälzische Nachrichten.

Frankenthal, 2. Mai. In den nächsten Tagen trifft die Operetten- und Schauspiel-Gesellschaft vom Stadttheater in Hagenau unter der Direction des Herrn J. Vondorer hier ein, um eine Reihe von Vorstellungen zu geben.

Speyer, 2. Mai. Der hiesige Kol. Oberamtsrichter Schäfer hat ein Ausschreiben erlassen, in welchem er bekannt macht, daß seit mehreren Jahren bis in die jüngste Zeit im Amtsgerichtsbezirk Ludwigshafen, sowie in den zum Amtsgerichtsbezirk Speyer gehörigen Ortschaften Otterstadt und Waldsee zur Nachzeit Diebstähle verübt wurden, und zwar mit einer solch raffinierten Frechheit, die zu dem Schlusse berechtigt, daß der Thäter, wenn nöthig, auch nicht vor einer noch grausigeren That zurückbleibe. Der Thäter schlich sich in den bekannten Fällen Abends in's Haus ein, wartete die Mitternachtsstunde ab, bis die Hausbewohner im tiefen Schlafe lagen, begab sich alsdann in die Wohnräume, so in einigen Fällen sogar in das Schlafzimmer, sprengte angelegentlich der schlafenden Inwohner mit dem Schlüssel, den er voreinst aus den Kleibern der letzteren entnahm, den Kasten auf, und entwendete jämmerliches Baargeld, mitunter große Summen, ohne daß es bisher gelungen wäre, den Thäter auf der That zu ertappen. Das Ausschreiben schließt mit dem Erluchen, sachdienliche Mittheilungen an das Amtsgericht zu Speyer gelangen zu lassen.

Speyer, 2. Mai. Die Oberrheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat heute ihre regelmäßigen Fahrten eröffnet. Es sind zwei Boote gestern hier eingetroffen. Das Schlepboot „Graf Wolke“ sowie das Boot „Ludwig“ für Perionen- und Güterbeförderung.

Verhaftet wurde in Bierbach die 37 Jahre alte Wittve Charlotte Hubel von dort. Dieselbe steht im Verdachte, ihre beiden Zwillinge sofort nach der Geburt in das Flußloch geworfen zu haben.

Gerichtszeitung.

Mannheim, den 2. Mai. (Schöffengericht)
Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Johann August Bonnet von Kleinwillard und Johann Nikolaus Spieß von Schwemingen wegen unerlaubter Auswanderung werden jeder zu 50 M. Geldstrafe event. 10 Tagen Haft verurtheilt. — 2) Karl Frommer, Maler von Lindenu wegen Körperverletzung. Urtheil: 4 Wochen Gefängnis. — 3) Konrad Wagner, Oxyer und dessen Ehefrau von Trier wegen Diebstahls; Ersterer wird zu 6 Wochen letztere zu 12 Wochen Gefängnis verurtheilt. — 4) Die Schüller Konrad Ehret, Johann Georg Fuß und Gottfried Dietrich von hier wegen Diebstahls. Urtheil: je einen Verweis. — 5) Thomas Schumacher Ehefrau von Heselbach wegen Diebstahls. Urtheil: 1 Tag Gefängnis. — 6) Heinrich Nicolaus, Speereihändler von hier wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung wird freigesprochen. Zwei weitere Fälle wurden verlagt.

Eine Klage auf Auflösung eines Arbeitsvertrages bildete Gegenstand einer ziemlich ausgedehnten Verhandlung vor dem gestern zusammengetretenen Arbeiter-Schiedsgerichte. Der Kaufmann T. hierelbst engagierte den Zuschneider K. hierelbst in sein Geschäft und schloß nach etwa dreimonatlicher Probezeit mit demselben einen Vertrag, dessen Dauer auf 3 Jahre mit einem in monatlichen Raten zahlbaren Jahresgehalt von 2040 M. festgesetzt wurde. Einige Zeit später verlobte der Zuschneider sich mit einem in Speyer wohnenden Mädchen und fuhr an Sonntagen dorthin, kam an den darauffolgenden Montagen aber regelmäßig 1-2 Stunden zu spät ins Geschäft. Außerdem hatte der Zuschneider, wie er selbst zugiebt, aus Gefälligkeit Arbeiten für einen Konkurrenten seines Arbeitgebers geliefert und sich dadurch einer groben Verletzung der Vertragsverpflichtungen schuldig gemacht. Auf diese Thatfachen gründete der Arbeitgeber seine Klage auf Auflösung des Vertrages. Bezüglich der allgemeinen Begründung betonte der Vertreter des Beklagten, Herr Rechtsanwalt König, daß vor dem Vertragsabschlusse der Arbeitgeber den Arbeitnehmer 3 Monate lang zur Probe beschäftigte, ihn daher nach jeder Richtung genau gekannt hat; es sei von menschlichem und auch rein sittlichem Standpunkte aus nothwendig, daß von Zeit zu Zeit die Nachmittagsstunden der Sonntage dem Arbeiter zur freien Ver-

selbst liegen. Ein sofort hinzugezogener Arzt konstatierte einen Bruch beider Oberschenkel, sowie einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen. Der Knabe wurde nach dem Krankenhause Bethanien überführt, doch ist keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden.

Dilemma. „Rein, Arthur, Du bekommst von mir keinen Pfennig mehr, bis ich nicht die bewußte Brillantmagarthe habe!“ — „Rein Herz, dann bleibt mir nichts übrig, als entweder Anderen das Geld hierzu oder Dir die Küsse zu stehlen!“

Serbif. Prinzessin: Nun, liebe Baronin, was sagen Sie zu dem Gesang meiner Konartendogel, — das heißt, Sie haben auch ganz vorzüglich klingende Vögel in Ihrer Voliere. — Baronin: O ich bitte, Hoheit, dagegen sind die meingen nur Dilettanten.

Tiefsinuig. „Ach geben Sie nur mit Ihren Liebesbetheuerungen; Sie machen ja jeden Monat einen Anderen die Cour!“ — „Ja leben Sie meine Gnädige, die wahre Liebe bleibt, wenn auch der Gegenstand wechselt.“

Ein guter Gatte. Sie (vorm Uvvenküssig): Was würdest Du thun, Emil, wenn der Löwe sich jetzt herunterstürzte und mich verschlänge? Er: Ich würde ihm 'nen Liter Magenbitter kommen lassen, damit er Dich besser verdaut.

Vorsicht. Erster Jäger: Aber heute habe ich eine Rubel Rebe gelesen; Sie glauben gar nicht wie viel, rathen Sie mal? — Zweiter Jäger: Na, halb so viel.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Mittwoch, den 2. Mai.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini. Die Unpäßlichkeit und der andauernde stimmliche Strich unseres ersten Heldentenor's und unseres ersten italienischen Tenors mag zwar unser Comite in den letzten Tagen in nicht geringer Verlegenheit versetzt haben, ein Gutes hat aber auch wieder einmal dieser Zwischenfall zu Tage gefördert, indem uns dadurch die Bekanntschaft mit einem allerliebsten Spiel-

fängung bleiben; das rigore Gorgehen des Klägers, welches sich darin offenbare, daß derselbe mit Hilfe eines Rechtsanwalts durch einen Gerichtsvolklicher dem Beklagten einen Brief schickte, inhallfich dessen letzterer gebunden war, Sonn-, Feiertags und Werktags Vormittags um halb 8 Uhr und Nachmittags halb 2 Uhr zu erscheinen, entkamme nicht der Ueberzeugung, sondern der Reizung, dem Arbeiter den Dienst zu entziehen. Dieser Auffassung schloß sich auch das Gewerbechiedsgericht an und erblickte auch in den Verpätungen keinen Anlaß zur einseitigen Auflösung des Vertrages. Das dagegen den zweiten Grund anlangt, so ist allerdings betont worden, daß Beklagter den Bedingungen des Vertrages entgegen nicht seine ganze Arbeitskraft umgeschmälert dem Kläger widmete, vielmehr auch für andere, noch dazu für einen Konkurrenten des Klägers gearbeitet hat. Diese Thatsache hielt der Gerichtshof für ausreichend, um die Auflösung des Vertrages auszusprechen. Den Vorsitz bei dieser Verhandlung führte Herr Bürgermeister V r a u n i g, als Beisitzer fungierten die Herren Schneider Christian B r e m s, Bädermeister Heinrich G r ä b e r, Cigarrenarbeiter H. K o c h und Maurer Joh. K o t h e. Den Kläger vertrat Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, den Beklagten Herr Rechtsanwalt K ö n i g.

Verschiedenes.

- Auf ungewöhnliche Weise soll kürzlich in Niesenburg eine junge Dame sich selbst vergiftet haben. Sie zerschlug einen Thermometer, nahm daraus das Quecksilber und bereitete sich unter Hinzufügung von Kleesalz die todtbringende Mischung. Der herbeigeeilte Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.
- Eine ärztliche Mutter. Mutter (zu ihrem Eddnen) aber Georg, gib doch unserem Sünderchen Bruch nicht so viel Zucker zu fressen, er verdirt sich ja die Zähne... is ihn lieber selber!
- Sicherer Maßstab. Gasthofbesitzer im Gebirge: „Herr Professor, woran kann man sehen, wie hoch man sich über dem Meeresspiegel befindet?“ Professor: „Das sieht man am besten an den Gasthofrechnungen.“
- Bassender Tauch. Hauptmann: „Unteroffizier, der Gemeine Meier hat sich schon wieder nicht gewaschen. Ich will den schmutzigen Bürchen nicht länger in meiner Kompanie sehen. Schicken Sie ihn zur Dienstleistung in die Kuch.“
- Schusterjunge (zu einer Dame, welche auf der Straße eine Duffeder verliert): Sie Mannefellen, sehen Sie sich mal um, Sie fangen an, sich zu maufeln!
- Der kleine Skeptiker. Frig, der Storch hat Dir ein kleines Schwesterchen gebracht. Willst Du das Schwesterchen einmal sehen?“ - Frig: „Ne, aber den Storch!“

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 2. Mai. Der Kaiser hatte heute einen recht guten Tag; er brachte einen großen Theil des Tages außerhalb des Bettes zu und lag den Regierungsgeschäften ob. Der Appetit und die Stimmung sind gut. Ein Wechsel des Aufenthalts ist vorerst nicht in Aussicht genommen.
* Berlin, 3. Mai, 9 Uhr Vorm. (Priv.-Telegr.) Die Kaiserin Victoria ist mit Prinzessin Victoria in Begleitung des Oberpräsidenten Achenbach und Sektionsraths mit Extrazug nach Wittenberge abgereist.
* Berlin, 2. Mai. In der heutigen Versammlung der medizinischen Gesellschaft erklärte Professor von Bergmann unter Bezugnahme auf die Behauptung des „British Medical Journal“, daß, weil er zu den persönlichen und sachlichen Angriffen schweige, er deren Wichtigkeit zugebe: „Ich schweige nicht, weil ich Unrecht habe, sondern weil ich, wie jeder ehrenwerthe britische und deutsche Arzt, Vorgänge am Krankenbette nicht öffentlich bespreche.“
* Altona, 2. Mai. Heute fand die amtliche Zählung der Stimmzettel der Reichstagswahl statt. Nach dieser Zählung sind abgegeben, 21349 Stimmen. Davon haben erhalten, Herberts (nl.) 8716, Langerhans (dfr.) 8442, Meißt (Soz.) 2379 und Schorlemer-Mst (Centr.) 1812 Stimmen.
* Marburg, 2. Mai. Das hiesige Landgericht verurtheilte den hiesigen Elementarlehrer Jenner wegen Beschimpfung der jüdischen Religion — befehle hatte öffentlich geduldet, ein Jude bleibt ein Schutz auf alle Fälle — zu 14 Tagen Gefängnis und in die Kosten.
* Wien, 2. Mai. Beim heutigen Ministerrathe unter dem Vorhitz des Kaisers handelte es sich um einen Militärcredit von etwa 50 Millionen Gulden; außerdem wäre von den Delegationen die

Zemittät für die unter der Verantwortlichkeit beider Ministerien bereits ausgegebenen 12 Millionen einzuholen. Die außerordentliche Gesamtforderung beträgt demnach über 60 Millionen.
* Wien, 2. Mai. Der Nuntius Galimberti läßt erklären, seine Unterhandlung mit dem russischen Botschafter Lobanow hätte niemals die Erzekung der polnischen Sprache durch die russische beim Gottesdienst zum Gegenstand gehabt. Die Verhandlung wurde nur deshalb in Rom fortgesetzt, weil ein Abgesandter des Zaren mit besonderen Aufträgen im Vatikan eingetroffen sei.
* Paris, 2. Mai. Der Pfarrer von Armentières bei Verneuil wurde in verwichener Nacht in seinem Pfarrhause ermordet und das Haus ausgeraubt.
* Paris, 2. Mai. Das Gericht, der russische Botschafter in Wien, Decrais, werde Herbet in Berlin erfassen, ist unbegründet.
* Paris, 2. Mai. Sämmtliche republikanischen Wahlcomités der Loire haben erklärt, sie könnten den boulangistischen Laur nicht mehr als ihren Deputirten erachten. Die boulangistische Patriotensliga hat die Statuten der ursprünglichen Liga angenommen, jedoch folgenden Zusatzartikel eingeschoben: „Der Zweck der Liga ist die Verbesserung der republikanischen Einrichtungen, die Revision des Frankfurter Vertrages und die Wiederherausgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich.“ — Das Polizeigericht in Nancy verurtheilte diejenigen Boulangisten, die nicht vor das Justizpolizeigericht gestellt wurden, jeden zu 5 Tagen Gefängnis.
* Rom, 2. Mai. In der Kammer begründeten Bonghi, Derenzi und Pazzolini ihre Interpellationen betreffs der afrikanischen Politik und zollten übereinstimmend der Ausführung der Expedition vom militärischen Gesichtspunkte aus ihre Anerkennung. Derenzi will vor Allem wissen, was die Regierung wolle. Der Kriegsminister legte dar, daß die Regierung, den allgemeinen Verhältnissen Europas Rechnung tragend und da sie keine Eroberung Abyssiniens beabsichtige, ihren früheren Erklärungen gemäß sich auf eine kraftvolle Entzaltung der militärischen Macht gegenüber Abyssinien zu beschränken gedachte. Die Erörterungen in der Kammer anlässlich des verlangten Credits von zwanzig Millionen hätten dargethan, daß die Expedition eine beschränkte sein sollte. Ministerpräsident Crispi erklärte betreffs der Zukunft, daß man in Saati bleiben und eine weitere Besitzzone anstreben werde. Die Regierung hoffe auch Ailet zu besetzen und hege das Vertrauen auf einen baldigen Frieden. Möge die Kammer ihre Meinung aussprechen, denn es sei nothwendig, daß die Kammer zur Lösung der afrikanischen Frage ihren Beistand nicht versage. — Die Fortsetzung der Beratung wird darauf auf morgen verlegt.

* Belgrad, 2. Mai. Ein Rundschreiben Mijatovics betont, die Regierung stehe außerhalb der Parteien, denen allen freie Aktion innerhalb der Grenzen des Gesetzes gewährleistet werde; hinsichtlich der äußeren Politik werde die Regierung auf Erhaltung und Befestigung der allerseitigen guten Beziehungen hinarbeiten.
* Konstantinopel, 2. Mai. Der biesseitige Gesandte in Athen, Zerundi Bey, ist hierher berufen. Der hiesige griechische Gesandte, Konduriotis, hätte, wie es heißt, von seiner Regierung Urlaub erhalten.
* Catania, 2. Mai. Aus dem Haupttrater des Aetna steigt eine dicke Rauchsäule auf, dumpfes Getöse scheint den Beginn einer Eruption anzukündigen. Der Himmel ist verfinstert.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse.

(Nach dem „Mannheimer Journal“.)
* Mannheim, 2. Mai. Anilin-Aktien stellten sich heute auf 265 G. 268 B. Hofmann- u. Schötenfackel Aktien wurden zu 140 pSt. umgekehrt. Boghäuser Zuckersabrik zu 83.76 gesucht. Bad. Schiffahrts-Asecuranz waren 10 Markt über gestern, zu M. 1480, gesucht; Bad. Rüd- und Witversicherung M. 15 höher, M. 605 Geld. Brauerei Eichbaum zu 180 pSt. gesucht.

Theaternotizen.

Ein neuer Trompeter von Sällingen. Wo ist der Theaterdirektor Bollini? Herbei mit diesem berühmten Entbeder ausgezeichneten Stimmen! Wir wissen, wo ein Baritonist zu finden wäre, der über kolossale Stimmkraft verfügt, mit dem man große Kunstreisen unternehmen und schöne Städte Geldes verdienen könnte. Der Mann sitzt vorläufig noch auf dem Kutschbock, lenkt heutige (?) Rofse und schenkt jemand die Peitsche. Der obengenannte tüchtige Theaterdirektor hat ja schon oft der Gemessenhaft der Drohschuldenfakturer erster und zweiter Klasse Einen der Jbrigen entzogen und der Kunst, den weltbedeutenden Brettern zugeführt! Der stimmbegabte Sänger, von dem wir sprechen, ist ein Wiener Kind, ein Wiener Fiasler. Die erste öffentliche Probe seines geistlichen Talentes hat er vor einigen Tagen am Ring vor dem Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft abgelegt. Dahin hatte er einen Fremden geführt, der ihm für die Fahrt zwei Guldenzettel mit dem Bemerkten verabreichte, daß fünfzig Kreuzer herausgegeben werden müssen. Daraufhin entzogn sich folgendes Zwiegespräch: Fiasler: „Ab'r i bitt' Euer Gnad'n, jwa Rldel'n werd'n doch nit z'viel sein.“ — Fremder: „Die Tag ist nur ein Gulden mit fünfzig Kreuzer und mehr bezahl' ich nicht.“ — Fiasler: „Wer wird denn bei den jetzigen Zeitpunkt am die Tag fahr'n, die Wschäl'n ged'n so schlecht.“ — Fremder: „Was gehen mich denn schlechte Zeiten an, ich zahle, was ich zu zahlen verpflicht bin, nicht mehr und nicht weniger, also herans mit den fünfzig Kreuzern.“ — Fiasler: „No, wenn's nit anders geht.“ — Er jng hierauf unbedenklich sein Portemonnaie aus der Tasche und die verlangten fünfzig Kreuzer herausgebend, sang er mit langvoller, reiner Baritonstimme: „Behüt' Dich Gott, es war' so schön gewesen — behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein.“ Alle Umstehenden hatten ihre herzlichste Freude an dem Gesang — auch der Fremde, der, obidion er kurz vorher mit solcher Beharrlichkeit seinen Reichthumsstandpunkt vertreten hatte, nunmehr nicht nur die erhaltenden fünfzig Kreuzer wieder zurückerstattete, sondern noch ein Guldenzettel dazu gab — „für den schönen prächtigen Gesang“ — wie er hinzujugte.

Frankfurter Effectenbörse.
* Frankfurt a. M., 2. Mai. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 223 1/2, 1/2, 1/2, 1/2. Distonto-Co. 192.70, 192.50, 70 b. Darmstädter 142.65 b. Handelsactien 154.40 b. Dresdener 124.70 b. G. Wiener Bankverein 71 1/2, 5. Wiener Unionbank 158 1/2, 5. Staatsbahn 188 1/2, 1/2, 5. Lombarden 81 1/2, 5. Galizier 165 1/2, 1/2, 5. Elbthal 134 1/2, 5. G. Adlacher 174 1/2, 5. G. Buschschradler 202 b. G. Gotthard 120.90, 121, 120.90 b. G. Central 112.20 b. Nordost 83.60, 50 b. Jura 89.50 b. Union 81.30 b. Westbahn 26 b. do. Prior. 100 b. Lübeck 164.40, 20, 64.50 b. Heidelberg-Ebenherer 38 b. G. Mittelmeer 121.30 b. Gelsenkirchen 124, 60 b. Laurahütte 100.30, 100 b. Lothringer 23.40 b. G. Egypter 81.45, 81.40 b. Italiener 95.25 b. Ungarn 78.05 b. 1880er Russen 78.15 b. Tür. Koofe 11.15 cpt. Portugiesen 60 b. Nach Schluß 6 Uhr 30 M. Kreditaktien 223 1/2, 1/2, 1/2, 1/2. Distonto-Co. 192.70, Nordost 83.60. Egypter 81.45.
* London, 2. Mai. (Telegramm.) Rubenzucker 18 1/2 - d. Tendenz: matt.
Wasserstands-Nachrichten.
Rhein.
Süningen, 2. Mai. 3.90 Meter, gest. 0.28.
Lauterburg, 2. Mai. 5.18 Meter, gest. 0.09.
Mannheim, 3. Mai. 5.89 Meter, gest. 0.27.
Nedar.
Heilbronn, 3. Mai. 1.50 Meter, gest. 0.02.
Mannheim, 3. Mai. 5.65 Meter, gest. 0.04.

1887) Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Pf. 54,6 (am Neobrennlopf, untere Ede).

Haus- und Telegraphen-Anlagen 1960 L. F. 17, 1, Mannheim.

Auswüchse im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß uniere Gesetzgebung gegenüber dem Raubritterthum, welches alle Gbiete ohne Ausnahme überfällt, um von den Räuben und Opfern, welche Andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitieren, nicht streng genug sind. Besonders bemerklich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medicinalgebiete einreißt und demselben aus Gewinnsucht Vorschub geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren bekannten, von den höchsten medicinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publikum möge also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich nicht durch Rezensarten bestimmen lassen, ein anderes Mittel, als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Namens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Sollte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Beschriftung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. 7063.

Bezugsquelle der echten Rich. Brandt'schen Schweizerpillen & Schachtel 1 Mark in der Löwenapotheke in Ludwigshafen a. Rh. 14228

Für die armen Heberischschwemmen. Transport 81 Mark. Bon F. B. 20 M. Bon den Arbeitern im alten Gaswerk 1 M. 50 Pf. Summa 102 M. 50 Pf.

Bankcommandite Heinemann, Hupfeld & Co. Telephon-No. 408. Bureaux C 4, 9b.

Die Hochchokoladefabrik Joh. Phil. Wagner und Cie., Mainz, deren Fabrikate „Chokolade und Cacao“ sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämiirt. 18457.

Herausgeber: Dr. Jar. Hermann Haas, Verantwortlich: für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur Julius Kay. für die Rubrik „Aus Stadt und Land“: Paul Binkelmann. für den Reklamen- und Inseratenthell: A. Pohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Der erste Theil des Goethe'schen „Faust“ wurde an der Münchener Bühne gestern zum ersten Male in seiner ursprünglichen Gestalt gegeben. Sämmtliche Veränderungen geben auf offener Scene von haiten. W. J. Zenger hat zu der nationalen Dichtung eine vollständig neue Musik geschrieben. Zahlreiche Decorationen sind neu gemalt. Die Einrichtung der Dichtung, namentlich der Walpurgisnacht ist von dem Regisseur Savits und das dekorative Arrangement, die Moichnerie, sowie die Beleuchtung liegt in den Händen des Obermaschinenmeisters Lautenschläger. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Faust, Herr Rudolf Feuchts; Mephisto, Herr Häufiger; Gretchen, Fr. Dambler; Valentin, Herr Sturm; Martha, Fr. Weiß; ein Schüler, Herr Gunt.

Das deutsche Theater in Prag schloß seine Saison vor ausverkauftem Hause ab. Herr August Junker mann erhielt Beifall über Beifall für seinen vollendeten „Onkel Bräsig“. Das so günstig aufgenommene Stück hatte ein Nachspiel: „Onkel Bräsig's letzte Stunden“, in welchen die beliebte Figur im höchsten Alter, aber mit noch ungebrochenem Humor vorgeführt wird. Nach Schluß der Vorstellung konnte sich das Publikum nicht satt applaudiren, Dr. Junkermann mußte drei, viermal erscheinen und wurde endlich genöthigt, einige Worte an die Zuhörer zu richten. Er sagte ungefähr, daß er glücklich sei, als „Heuter-Apostel“ ein neues herrliches Land erobert zu haben und hoffe, bei etwaiger Wiederkehr gern gesehen zu werden, wozu die Anwesenden freudig einstimmten.

Eine Sah-Venus ist noch nicht dagewesen und das gute Ven Afrika ist um seinen Ruhm gebracht. Der Fundort merkwürdigen Spielart der Heberischerin des Venusberges ist das Bräslauer Stadttheater. Dort wurde „Lammhüter“ mit Frau Rosa Sucher aufgeführt, welche als „Elisabeth“ Triumphe feierte; die „Venus“ hatte mehr Sorgfalt auf ihr Aeußeres, als auf die Noten ihrer Rolle verwandt; kurz, sie konnte ledigere nicht. Da ergänzte Kapellmeister Seidel von seinem Dirigentenpulte aus mit des Basses Grundgehalt die Stellen der Rolle, welche Venus nicht oder falsch sang. (Tout comme chez nous.)

Staatspapiere	Eisenbahn-Aktien	Bank-Aktien	Leihens-Losen	Industrie-Aktien
4 Dtsch. Reichs-Anlehen 107.90 bz.	4 Hess. Ludwigsbahn 101.50 bz.	4 Dtsch. Reichsbank 127.00 G.	4 Bayer. Prämien 124.00 bz.	5 Zuckerf. Waghausel 83.80 bz. G.
4 Frank. Console 107.90 G.	4 Sächs. Eisenbahn 119.30 G.	4 Frankfurter Bank 127.00 G.	4 Bad. Prämien 124.00 bz.	4 Dtsch. Edison-Ges. 119.70 bz. G.
4 Bayr. Oblig. 107.40 G.	4 Lübeck-Büchener 154.30 bz. G.	4 Darmstädter Bank 127.00 G.	4 Oldemb. 40 Thlr. 124.00 bz.	4 Sächs. Anstalt 225.00 G.
4 Württ. Obl. 107.40 G.	4 Marienb.-Mlawka 58.30 bz.	4 Deutsche Bank 127.00 G.	4 St. Raab-Gräzer 29.00 bz. G.	4 Dtsch. Verlags-An. 60.00 P.
4 Bad. Oblig. 107.40 G.	4 Alfeld-Piun 141.70 G.	4 Berl. Handelsges. 127.00 G.	4 Frkf. Brauerei-Ges. 60.00 P.	4 Brauerei Strohborn 124.00 G.
4 Gr. Hess. Obl. 107.40 G.	4 Böhm. Nordb. 188.00 G.	4 Dtsch. Vereinsbk. 92.50 bz. G.	4 Lothr. Eisen-Werke 23.00 G.	4 Westarg. cons. Akt. 156.50 bz.
4 Ost. Gol.-Rente 107.40 G.	4 Böhm. West. 201.70 bz. G.	4 Disc.-Com. p. ult. 102.90 bz.	4 Türk. Tab.-Reg. Akt. 127.00 G.	4 Versich.-Aktien
4 Ost. Silb.-R. 6. W. 64.40 G.	4 Dux-Bodenb. 240.70 bz. G.	4 Dresdener Bank 127.00 G.	4 Ost. Credit v. 1868 289.30 bz.	3 D. Phonix 20 ^{er} E. 126.50 bz.
4 Ost. Pap. (Mai) 6. W. 63.43 bz.	4 Franz-Josef 165.00 G.	4 Meiningen Bank 91.50 bz. G.	4 Ung. Staats R. 100 209.10 bz.	3 Fkf. Lab. Vers. 10 ^{er} E. 112.00 G.
4 Ost. Pap. v. 1881 75.30 G.	4 Galiz. Carl-L. p. ult. 165.00 G.	4 Ost.-Ung. Bank 701.00 G.	4 Don. Reg. 6. W. 100 107.00 G.	4 Providentia 100 ^{er} E. 109.20 bz.
4 Ung. G. R. p. opt. 78.40 bz.	4 Graz-Köflacher 174.00 G.	4 Ost. Creditakt. p. ult. 225.70 G.	4 Holl. Comm. R. 100 107.00 G.	4 ditto Rückv. 20 ^{er} E. 126.00 G.
4 Ung. Pap. Rente 69.10 bz. G.	4 Ost. Fr.-Stb. 188.00 G.	4 Ung. Credit. p. ult. 224.00 G.	4 Madrider Fr. 100 47.90 bz.	4 Wechs. Kurse Sicht. 22.35 bz.
4 Italienische Rente 95.50 G.	4 Ost. Lokalb. 60.70 G.	4 Wiener Bankverein 77.90 bz. G.	4 Türk. F. 400 incl. Comp. 11.30 bz.	3 ^{er} London Fr. 100 80.00 G.
4 Russ. Gold-Rente 104.30 G.	4 Ost. Südbahn 60.70 G.	4 D. Effektenbank 118.90 bz. G.	4 Freiburger Fr. 15 40.30 G.	3 Paris Fr. 100 100.00 G.
4 Obl. 1877 Rente 98.00 G.	4 Ost. Nordwest 127.70 G.	4 Fr. Hypothekenbk. 125.00 G.	4 Genoa Fr. 100 100.00 G.	4 Wien S. 100 100.00 G.
4 Obl. II. Orient p. ult. 90.20 G.	4 Elbtal 124.70 G.	4 Fr. Hyp. Kredit 39.90 bz. G.	4 Mailänder Fr. 10 15.50 bz.	4 Dukaten 9.50-45
4 Russ. Console 1878 78.10 G.	4 Raab-Oedenburg 38.70 G.	4 Prioritäten	4 Mailänder Fr. 10 15.50 bz.	4 Eng. Sovereigns 20.25-26
4 Russ. Anl. 1890 p. opt. 78.10 G.	4 Ung.-Gal. L. 49.50 G.	4 Ellis-Pr. stptl. M. 101.80 G.	4 Mailänder Fr. 10 15.50 bz.	4 Russ. Imperiale 14.71-17
4 Serb. Rente 78.00 G.	4 Bern-Jura 121.10 G.	4 Ellis-Pr. str. M. 101.80 G.	4 Mailänder Fr. 10 15.50 bz.	4 Dollars in Gold 4.30-15
4 Serb. Eisenbahn 79.40 G.	4 Gotthard-Bahn Fr. 112.00 G.	4 Franz-Jas. Silb. 6. W. 77.70 G.	4 Mailänder Fr. 10 15.50 bz.	
4 Spanier 66.20 G.	4 Schweiz. Central. 112.00 G.	4 Ost. S.-Lb. 6. W. 129.70 G.	4 Mailänder Fr. 10 15.50 bz.	
4 conv. Türkei 14.20 G.	4 Schw. Nordost Fr. 83.40 G.	4 Ost. S.-Lg. 6. W. 58.00 G.	4 Mailänder Fr. 10 15.50 G.	
4 Unif. Ägypter p. ult. 81.60 G.	4 Verein Schw.-B. 81.20 G.	4 Ost. Staats R. 107.80 G.	4 Mailänder Fr. 10 15.50 G.	

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung von dem heute Morgen um 4 Uhr im 45. Lebensjahre erfolgten Ableben unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegerjohannes, Bruders und Schwagers, des

Herrn Ludwig Dinkelspiel.

Wir bitten um stille Theilnahme
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 2. Mai 1888.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 4. ds., Morgens 11 Uhr Trauerhause St. N 5, 11b aus statt. 75851

Feuerwehr.

Die Mannschaft der 2. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe, am Montag, den 7. Mai, Abends 5 1/2 Uhr am Speichenhaus (Kaufhaus) pünktlich und vollständig zu versammeln.

Der Hauptmann:
 H. Meß.

Turn-Berein

Mannheim.
 Sonntag, den 6. Mai 1888 7684

Turnfahrt nach Heidelberg.

Abfahrt Nachm. 1/2 Uhr mit der Dampfbahn nach Heidelberg.
 Zu zahlreicher Theilnahme laden ein Die Turnwart.



Vollständige Ziehungs-Listen

der Mannheimer Pferdemarkt-Lotterie
 à 10 Pf.

Nach Anwarts gegen Einsendung von 13 Pf.
 durch die Expedition ds. Bl. E 6, 2 zu beziehen.

N.B. Die offiziellen Ziehungslisten werden von uns ebenfalls ausgegeben.

Stolze'scher Stenographenverein.

Wir haben unsere Vereinsabende wie folgt festgesetzt:
 Montag und Donnerstag Fortbildungunterricht (im alten Local Mittwochs, Vereinsabend und Schnellkurs)
 Montag u. Donnerstag Unterricht für die Schüler des 3. Curfus (im neuen Local Dienstag und Freitag)
 Wir erziehen unsere verehrl. Mitglieder und Schüler an den oben bezeichneten Tagen sich vollständig einzufinden.

Der Vorstand.

Rehe:

Schlegel, Fiemer, Bug.
 aene Malta-Kartoffeln,
 Rheinsalm,
 Holl. Maifische,
 12. 12. 76871

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

„Neuer Rhein-Part“

vorm. Milchgüthen.
 Am Sonntag, 6. ds. Mts.
 findet von Nachmittags 3 Uhr ab

Großes Concert

von der vollständigen Kapelle (42 Mann) des 2. Bad. Grenadier-Regts. „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Otto Schirbel statt. 76820

Entree 30 Pfg.

Jduna in Halle a. S.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft.
 Auf Gegenseitigkeit gegründet 1854.

Versicherungs-Gesamt Ende 1887	59 226 Versicherungen.
Kapital und jährlicher Rente	77 161 901 M.
Prämien-Reserve Ende 1887	86 457 M.
Ausgehaltene Kapitalien und Renten seit 1854	15 829 954 M.
Sichere Hypotheken, Effecten-Besitz, Danquier-Einkünfte und Hausbesitz Ende 1887	21 284 851 M.
Darlehen auf Pollen Ende 1887	16 028 534 M.
Jahres-Einnahme an Prämien, Zinsen etc. in 1887	1 439 678 M.
Zur Dividendenvertheilung vorhandene Ueberschüsse der Vorjahre	8 784 282 M.
	1 680 449 M.

Die Gewinn-Ueberschüsse des Geschäfts stehen den Mitgliedern der auf Gegenseitigkeit beruhenden „Jduna“ allein und unverkürzt als Dividenden zu, welche auf jeber volle Jahresprämie auch bei Versicherungen mit abgekürzter Versicherungsdauer gewährt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft beziehen ihre Dividenden entweder entsprechend den einzelnen Jahresprämien (Vertheilung A) oder steigend im Verhältnis der Summe der gezahlten Jahresprämien (Vertheilung B).
 In 1888 werden vergütet:
 Bei Dividendenvertheilung A
 vierundzwanzig Procent der einzelnen Jahresprämien
 Bei Dividendenvertheilung B
 drei Procent der Summe aller gezahlten Jahresprämien.
 Halle a. S., am 28. April 1888.

Die Direction der „Jduna.“
 Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegen genommen von allen Agenturen.
 Mannheim, am 28. April 1888.

Die General-Agentur.
 Ernst Telle, Oberinspector, U 6, 20.
 Ph. J. Ling, Rechtsagent in Obertoden.
 W. Haun, Vorbeter in Frankfurt.
 Chr. Schwarzbeck, Verhandlung in Heidelberg.
 Friedrich Schwarzbeck, Verhandlung, dalsch.
 J. Küst, Colonialwaarenhandlung in Karlsruhe.
 Jos. Dammhoffer, Rechtsagent in Landau (Pfalz).
 G. Mayer, Buchhalter in Neustadt a. O.
 A. L. Jachmann, Hauptlehrer der höheren Töchterschule in Pforzheim.
 J. Ad. Frey, Rechtsagent in Birmensfeld.
 W. Krieg, Buchhalter in Speyer. 76881

Düsseldorfer Senf

von H. B. Berggrath sel. Wwe.
 in Tafeln mit Steinbrot à 50 Pfg.
 Kleinverkauf für Mannheim
 bei 76591

Theod. Straube,

N 3, 1, Ecke,
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

Preisgekrönte kleine
 Freiburger Brezeln
 aus der Hofbäckerei J. Baader,
 Freiburg. 76801

Kleinverkauf für Mannheim:
Theod. Straube,
 N 3, 1, Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann.“

Ludwigshafen.

Wirthschafts-Üebnahme und Empfehlung.

Einem tit. Publikum zur gefl. Kenntniss, daß ich mit heutigem Tage den Betrieb der bisher von Herrn Zeilmeier in meinem Hause geführten Gastwirthschaft selbst übernommen habe.
 Neben vorzüglichen Getränken — prima Bier aus hiesiger Actienbrauerei und ausgezeichneten Weinen — führe ich als Wegger

eine Volkstüche,

indem ich beste Speisen zu denkbar billigen Preisen verabreichen werde.
 Indem ich mein Unternehmen der Gunst des verehrl. Publikums empfehle, lade ich zu freundschaftl. Besuche meiner neu hergerichteten Lokalitäten ergebenst ein.
 Ludwigshafen a. Rh., 1. Mai 1888. 7649

Hochachtungsvoll
Philipp Mannherz,
 Kaiser Wilhelm-Strasse Nr. 41,
 vis-à-vis der Actienbrauerei.

Zur gefl. Beachtung.

Einem tit. Publikum mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß mit dem Verkauf des Fleisches der ausgestellten Thiere
 Donnerstag, den 3. Mai
 begonnen wird.

Hochachtungsvoll
Albert Imhoff, Grossh. Bad. Hoflieferant,
 S 1, 23.

F 4, 8  F 4, 8

Täglich frische Crevettes, Soles, Cablian, Schellfische, Dorsch, Bars, etc. etc. empfiehlt 7655

Wilh. Vehmeyer,

Inhaber der Hamburger Fischhandlung.
 F 4, 8. F 4, 8.

Freitag früh wird
 eine Kuh
 per Pfd. 25 Pfg.
 an Schlachthaus abgehauen. 7643

Zur Eröffnungsfest

Heute Donnerstag
Großes Schlachtfest.

NB. Gute Stallung für Pferde halte ich bestens empfohlen. D. D.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebenste Mitteilung, daß ich am Samstag, den 28. April die

Z 3, 12 Wirthschaft Z 3, 12

übernommen habe.
 Ich empfehle beides hochfeines Lagerbier von der Brauereigesellschaft Fischbach, sowie rein gehaltene Weine, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit und werde stets bemüht sein, mir das Wohlwollen meiner verehrl. Gäste zu erwerben und lade zu recht zahlreichem Besuche herzlich ein. 7646

Joh. Scheerle.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß. Sei erwirbt effensweise Pfandkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Ankauf erteilt.

Die Direction.

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

Terpentin

beste Qualität
per Liter per Pfd.
75 Pfg. 38 Pfg.

Parquetwiche

Mineralwachs,
gelbes und weißes

Bienenwachs

Stahlspäne
per Pfd. 60 Pfg.

in 1/2 und 1/4 Pfd.-Päcken,
sowie sämtliche

Buch-Artikel

billigt bei 7180

Johann Schreiber

Neckarstr. u. Schweg.-Str.

Bügelstähle

von 40 Pfennig an. 4632
F L 9 Adolf Casewig. F L 9.

Bauschutt

kann abgeladen werden, per Wagen 80 Pfennig. 7458
Neuer Rheinpark.

Ich habe mich hierselbst zur Ausübung der ärztlichen Praxis niedergelassen.
Sprechstunden } 8-9 1/2 Uhr Morgens,
1 1/2-3 Uhr Mittags.
Dr. med. Ludwig Schmitz,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
7011

T 1, 2. Ausverkauf T 1, 2.
wegen Lokalwechsel in
Gold-, Silberwaaren und Uhren
zu Fabrikpreisen. 7024
Carl Mertens,
T 1, 2 Neckarstrasse T 1, 2.

Gretchen Buser, geb. Boppel
Modes.
L 4, 5. werden geschmackvoll und billigst garnirt in und ausser dem Hause.
Damen- & Kinderhüte
L 4, 5.

H. Hofmann, Kunst- & Uhrenhandlung,
G 3, II. Interims-Local G 3, II.
Fortsetzung des Ausverkaufs
von Bildern, Spiegeln, Wand- u. Taschenuhren,
Zieh-Harmonikas.
Mundharmonikas. Crucifixe.
Silber auf Steinwand von 2 R. an.
Glasbilder (Chromo) von 4 R. an.
Regulateure, 14 Tag gehend, von 16 R. an. 7067
Taschenuhren von 10 R. an.
Ziehharmonikas, achte Magdeburger, mit Patent-
Bälgen zu allen Preisen.
G 3, II. H. Hofmann. G 3, II.

Handschuhe

in Seide, fil de perse und fil d'Ecosse
empfiehlt in guten Qualitäten und gutem Sitz 5615
Friedrich Bühler, D 2, II.
Zur Beachtung.
Der Verkauf meiner
handgemachten Eierndeln, per Pfund 56 Pfg.
ist in O 4, 13. S. Gelb.
Feinstes Weizenmehl von vorzüglicher Güte, Hülsenfrüchte, Suppen-
einlagen, Speisezaubere, Eier, Milch, Butter und Käse, alles in
besten Qualität empfiehlt 6945
Ang. Langenstein, O 4, 13.
Kittate Dettweiler.

te, zu Elfriede gewandt, fort: „Wo ist denn eter männlicher dienstfreter Geiz der Jakob, Jaak, Abraham, oder wie er sonst heißt?“
„Fräulein meinen wohl den Adam?“ rief Betty und lachte über das ganze Gesicht.
„Wohl möglich! Ich wußte, daß es ein Name aus der Bibel ist,“ entgegnete Fräulein Bröckelmann bedächtig, und Betty fuhr eifrig fort:
„Der Adam hat im Seitenflügel zu thun; es kommt noch mehr Besuch.“
Das alte Fräulein maß die unberufene Sprecherin vom Kopf bis zu den Füßen und sagte dann gemessen und würdevoll: „Sie hatte ich nicht gefragt, Jungfer Vorlaut! Und merken Sie sich diese goldne Regel: es paßt sich nicht, daß Diensthöten reden, ohne speziell gefragt zu sein.“
Betty machte ein dumm-pfiffiges Gesicht, knixte um, versprach demütig, sie wolle es sich merken. Daran verließ sie das Zimmer, und Elfriede vernahm noch das unterdrückte Rischen der beiden Mädchen vom Flur her.
Fräulein Bröckelmann war etwas schwerhörig und merkte nichts davon, sonst hätte sie schwerlich den Ausdruck gethan, die Kleine scheine einer gewissen Intelligenz und des guten Willens nicht zu ermangeln, worauf Elfriede nur mit einem Achselzucken und einer ungeduldrigen Handbewegung antwortete.
„Tantchen!“ sagte sie, „ich habe Dir so vieles zu sagen, und wir bleiben nicht lange allein.“
„Ja, Kind, — mein Preziböchen! Ich bin ganz Ohr,“ versicherte die Tante, indem sie ihren Hut abnahm und die langen Locken à l'anglaise über die bärren Zeigefinger rollte und wieder auf die Schultern gleiten ließ. „Und, mein Lieblich,“ setzte sie würdevoll hinzu, „was ich von der Dienerin zu erfahren verschmähte, das frage ich Dich jetzt. — Wen erwartest Du?“
„Paul holt soeben seinen Freund ab, und was für einen Freund! Du erräthst es nimmer! Denke Dir nur, Professor Pahlen ist's.“
„Pahlen! Doch nicht der berühmte Philosoph und Aesthetiker?“
„Eben derselbe! Gelt, das erstaunt Dich auch. Der und Pauls Freund!“ rief die kleine Frau belustigt aus, und Fräulein Bröckelmann wiegte lächelnd ihr Haupt und meinte: „Das freut mich! freut mich wirklich sehr, denn es beweist mir, daß Dein lieber Mann höhere Interessen kennt.“
Dies letztere bestritt nun Elfriede um so eifriger, als ihr Horn über den vorhergegangenen Austritt noch keineswegs verdraucht war; sie beklagte sich bitter über die schroffe, rücksichtslose Art ihres Mannes und bat die Tante, sich ja keine Illusionen zu machen, denn sie habe längst keine mehr; sie fühle nur zu gut, daß sie auch eine der Unverständenen sei, sagte sie, und die zärtliche Tante schloß sie wehklagend in die Arme, küßte sie und nannte sie einmal über das andere ihr unglückliches, liebes Preziböchen. Elfriede ließ sie gewähren.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Sine Unverständene.

Novelle von E. Bunjen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
„Man stirbt nicht daran, wohl aber das erhoffte, erträumte Glück,“ sprach Reutern und schüttelte traurig den Kopf. „Ach, Elfriede,“ setzte er seufzend hinzu, „wüßtest Du, wie sehr ich Dich beklage.“
„Ich will aber nicht bemitleidet werden,“ brauste die kleine Frau auf. „Ich werde ganz heiter sein, kein Mensch soll merken . . .“
„Daß Du unglücklich bist,“ erglänzte Reutern ruhig. „Das ist recht schön, recht romantisch, à la Bärhelbin, allein meinst Du, ich würde das leiden? — Noch ist mir zu wirr im Kopfe von all' dem Unerwarteten, Unerhörten, ich vermag keinen klaren Gedanken zu fassen, aber so bald ich ruhiger bin, werde ich nachdenken und auf Mittel sinnen, den Miß, welchen unser eheliches Glück heute bekommen hat, entweder zu heilen oder . . . Dich frei zu geben,“ hätte er sagen wollen, allein die Worte wollten ihm nicht über die Lippen. Sein Herz zog sich krampfhaft zusammen; die Liebe zu dem lieblichen, reichbegabten, aber irregleiteten jungen Wesen loderte mächtig empor, und er sagte sich: „Alles, alles eher, als sie verlieren!“
Er trat an's Fenster, wo der Vorhang ihn halb verbarg, dort brückte er die brennende Stirn an die kalte Scheibe und schaute mit starrem Blicke auf den Garten hinab, unfähig, seine furchtbare Aufregung zu bemeistern.
Da trat Adam wieder ins Zimmer. Es waren Briefschästen angelangt, die brachte er herein und legte sie auf den Seitentisch nieder, indem er sagte: „s ist auch einer vom Herrn Professor dabei.“
Dies Wort berührte den Verzweifenden wie ein elektrischer Schlag. Ein Brief vom Freunde! das war ein Lichtblick in das Dunkel seiner Seele.
Er wandte sich rasch um, trat auf den Tisch zu und ergriff aus einer Anzahl von Couverts dasjenige heraus, welches einen ausländischen Stempel trug.
Elfriede sah in erwartungsvoll an und erschrock über die tödtliche Blässe, welche sein sonst in frischer Röthe kerniger Gesundheit strahlendes Gesicht überzog.
„Was ist dir?“ fragte sie leise; doch er hörte sie nicht, ein Ausruf freudiger Ueberraschung entfuhr ihm, und er wandte sich hastig zu Adam, der sich am andern Ende des Zimmers mit einem Gestell voll Blattpflanzen zu schaffen machte.

Hiermit bringe ich in empfehlende Erinnerung, daß das Küblergeschäft (vormals Meister-Roth) sich in T 6, 16 befindet.

Adam Rios, T 6, 16.

A 2, Nr. 2

Gerhard Krämer.

Sommer = Filzhüte!

Schluss-Anverkauf

von M. 1.- bis M. 1.70, gute Qualität in allen Größen und Façonnen.

Gg. Anstett B 5, 2 im Hof. B 5, 2.

Zum An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften, Vermietung v. Wohnungen etc. empfiehlt sich

J. G. Voeb, Agent, K 4, 2.

Herren-Kleider reinigt und bessert billige aus.

G. Polig, Schneidermeister, G 2, 9.

Alle Schuhe und Stiefel werden schnell und billig gemacht.

ZJ 1, 3.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft, Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Adel. Engler Ww.

8 4, 7.

Möbeltransport

mit Verschlußwagen. Auch wird derselbe sehr billig abgegeben.

8552 Franz Volzer, Q 4, 3/9.

8000, 20000, u. 35000 Mk.

auch in getheilten Beträgen auf 1. Hypothek auszuliehen.

D 6, 15, parterre

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen sofort gründlich lernen.

R 1, 9, 3. Stod.

Ein Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. G 6, 17, 3. St. 6512

Maschinenfrickereien aller Art werden pünktlich angefertigt. 5613 S 4, 21, parterre.

Auf dem Wege von der höheren Lehrerschule nach dem Neudamer Wald ist eine Silberne Remontoir-Uhr mit Kette verloren gegangen. Man wird gebeten, solche gegen gute Belohnung in Lira O 7, 7 im 3. Stod abzugeben.

Zu kaufen gesucht Gebrauchtes Reservoir zu kaufen gesucht. 7293 Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes

Zu verkaufen Ein in bester Lage Mitte der Stadt, gelegenes neu erbautes mittelgroßes Haus mit schönem Laden, Comptoir und Magazin ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes. 6593i

Mit kleiner Anzahlung ein Haus in der Stadt, gut gelegen, um 30,000 M. zu verkaufen. 7615 Näh. Agent Spörren, Q 3, 2/3. Kanapee, Commode, 2 Bettlatten mit Koff. 1 Rohhaarmatratze und Polster, 2 Deckbetten, 2 Kissen, 2 Kissen, Kurische zu verk. 7629 T 2, 22, 2. St.

Zum Villa Viertel ein Haus mit schönem Garten, um 50 Mk. zu verkaufen. Näheres Agent Spörren. 7579 O 3, 2/3. Ein Velociped billig zu verkaufen. 7572 U 1, 13, 1. Stod.

Zu verkaufen schönste Lage im Villa Viertel ein Haus sehr praktisch eingerichtet, mit Hof und etwas Lagerraum. Preis 65 Mk. u. hätte der Käufer eine Wohnung von 6 Zimmern und allen Zubehör ganz frei. Näheres Agent Spörren. 7578 O 3, 2/3.

Möbel, Betten, Spiegel, Matrasen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigsten Preisen. Garantie für gute Arbeit. Größte Auswahl bei 6733 Friedrich Rötter.

Zwei Ladenschränke u. ein Glaskasten billig zu verkaufen. 6099 D 2, 7. Ein neuer Victoria-Pony-Wagen mit abnehmbarem Bod zu verkaufen. 7389 Jac. Schall, P 7, 21, Heidelbergerstr.

4 ächte junge Spiber, (Männchen) billig u. v. P 4, 10. 6819 Stellen finden

Stets über 200 kaufmännische Vacanzen aller Branchen und Qualifikationen sind bei W. Hirsch's concess. kaufm. Stelleneermittlungsbureau in Mannheim, Q 3, 2/3 und Frankfurt a. M., Hafengasse 9, vorgemerkt. 5199

Bautenmeister zu baldigem Eintritt gesucht. 7298 Sch. Seiler, Architekt, T 5, 6. Gute Schuhmacher

ge sucht. L 2, 6. 7098 Schreiner gesucht. L 4, 5. 7183 Auf 2-3 Stunden per Tag wird ein junger Mann zur Erlernung von Comptoirarbeiten gesucht. 7390 Näheres G 8, 14. Jüngerer Handbursche gesucht. N 2, 5. Laden. 6954

Pferdebursche. Ein zuverlässiger Bursche, welcher im Pferde pflegen bewandert ist wird sof. gesucht. Gehälter Dragoner erhält den Vorzug. E 5, 14. 7490 Zuverlässiger, solider Bursche mit besten Zeugnissen sofort gesucht. 7086 Näheres im Verlag. Ein tücht. gewandter Kapfbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. 7427 Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine tüchtige gewandte Kellnerin sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6252

Tüchtige Tailleurarbeiterin gesucht. F 7, 19 part. 7056 Ein Mädchen wird tagsüber in eine kleine Haushaltung gesucht. 7491 Zu erfragen M 5, 11, 3. St., 686. Ein braves fleißiges Mädchen wird für Morgens für alle häusl. Arbeiten gesucht. 7580 B 4, 5, 2. Stod.

Lehrling-Gesuch Ein ordentlicher Junge, 14-15 Jahre alt, für leichte Arbeit gesucht. 7411 T 6, 18. Eine hiesige Cigarrenfabrik sucht einen braven, ehelichen jungen Mann fürs Comptoir 7580 Lehrling oder Volontair. Offerten unter No. 7580 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht, in ein kaufmännisches Geschäft, bei entsprechenden Leistungen etwas Gehalt. 7587 Selbstgeschriebene Offerten unter H. N. 7587 besorgt die Expedition d. Bl.

Stellen suchen für Cigarrenfabrikanten. Ein tüchtiger selbständiger Werkführer, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen sucht Stellung. Näheres Oggerthemerstraße Nr. 8 Ludwigshafen. 7575 Ein verheirateter Mann in den besten Jahren, mit deutlicher Handschrift, sucht sofort Stellung auf einem Bureau unter sehr beschwerlichen Ansprüchen. Näheres B 5, 8, 4. Stod. 4907

Eine tüchtige, gewandte Verkäuferin die lange Zeit im größten Schuhwarengeschäfte dabei, als erste Ladenerin thätig war, sucht per 1. Juli Stelle gleichviel welcher Branche. 7602 Offerten unter M. K. 7602 an die Expedition dieses Blattes.

Mieethgesuche Ein gut möbliertes Zimmer 7608 per sofort event in gutem Hause im oberen Stadtheile bis St. P von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedir. erbeten unter Nr. 7608.

Zu suche möglichst in Mitte der Stadt Magazin, Comptoir u. Wohnung beisammen, letztere für eine kleine ruhige Familie per 1. August. 7633 Offerten unter Nr. 7633 an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht auf sofort eine Wohnung von drei Zimmern und Küche, wenn möglich mit Verkhalt von L bis U und von B 9 - G 3. Offerten unter Nr. 7398 an die Expedition dieses Blattes. 7398

Eine hübsche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör wird per 15. oder 20. Mai zu mietzen gesucht. 7545 Gest. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter No. 7545 abzugeben.

Läden & Magazine G 2, 15 ein Laden mit ansehnlichen Räumlichkeiten sofort zu vermietzen. 6004 H 7, 2 großes Magazin, 3 Stockwerk Keller, Comptoir mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu verm. 5688

T 2, 22 Laden m. Wohnung in ausgezeichneter Lage, derselbe auch zu jedem anderen Gebrauche geeignet zu vermietzen. 7265 Ein neuer, großer Laden auf Seel. oder früher für jedes Geschäft z. v. 6070 Erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine neue Wirtschaft auf Septem-ber oder früher zu vermietzen. 6549 Erfragen in der Expedition. Kleine Häuser mit Garten und Stallung zu verm. 7612 7 10, 12 2. Stod, Linden.

Zu vermietzen: B 2, 4 3. St 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 6837 B 4, 11 Mansardenwohnung an eine einzelne Person zu vermietzen. 7014 B 6, 20 in der 1. Stod mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermietzen. 17988 Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.

„Hink, Alter, lasse den Wagen anspannen. Ich muß zur Station ober nein, der Zug ist schon eingelaufen, und der Professor kommt wahrscheinlich zu Fuß heraus. Nun, da gehe ich ihm entgegen; Jakob mag mit dem Wagen folgen und für das Gepäck sorgen. Schicke ihn sogleich hin, hörst du?“ „Gewiß, gnädiger Herr!“ erwiderte der Alte, näheretretend. „Kommen denn der Herr Professor zu uns? Ja, — ei, da will ich mich sputen.“ sprach's und watschelte aus dem Zimmer, so rasch es seine alten Beine erlaubten. Darauf wandte Reutern sich an Esfriede, und Ton und Miene waren wieder freundlich wie sonst. „Mein bester Freund, den ich seit Jahren nicht gesehen, besucht uns heute. Ich eile ihm entgegen. Bitte, richte du unterdessen... Ja so, ich vergaß — ich muß der Wamsell meine Befehle geben. — Auf Wiedersehen, in einer kleinen Stunde etwa.“ Mit diesen Worten stürmte er fort, ohne sich weiter von Esfrieden zu verabschieden, die nun den Brief, welchen er in seiner freudigen Erregung achlos zu Boden fallen gelassen, aufhob und zu studieren begann. Er war von Florenz aus datiert und enthielt nur wenige Worte, welche die bevorstehende Ankunft meldeten. Unterschriften war er „Hermann“. Nun war Esfriede so klug als wie zuvor, doch rasch entschlossen, Näheres zu erfahren, klingelte sie dem alten Diener, dessen Freude bei der Ankündigung des Besuches ihr nicht entgangen war. „Sie kennen den Herrn, welchen mein Mann erwartet? Wer ist es?“, fragte sie, nicht ohne gewisse Verlegenheit, ihre Neugierde an dieser Quelle befriedigen zu müssen. „Ei, der Herr Professor Bahlen ist es“ schmunzelte Adam. „Bahlen,“ wiederholte Esfriede, „doch nicht der berühmte Aesthetiker und Forscher?“ „Das kann ich nicht sagen, aber berühmt ist er jedenfalls und grundgescheit und herzensgut,“ lobte der Alte den Erwarteten. „Er reist viel in Italien und Griechenland, ist auch schon bei den Schwarzen in Egypten gewesen, und er schreibt wunderschöne Bücher mit vielen Bildern darin.“ „Abbildungen von ausgegrabenen Alterthümern, nicht wahr?“ forschte Esfriede auf's höchste gespannt, ob dieser Freund ihres Mannes mit dem vielgenannten gepriesenen Professor Bahlen identisch sei, aus dessen gewandter Feder sie schon so manches mit lebhaftem Interesse gelesen hatte. „Kann schon sein,“ gab Adam zustimmend zurück; für ihn existiert wenig Unterschied zwischen einer etruskischen Vase und dem Bierkrug, in welchen allabendlich das Bier für das Gesinde gezapft wurde. Esfriede entließ ihn und vertiefte sich auf's neue in die Betrachtung des lakonischen Schreibens. Die Handschrift war die eines Gelehrten, der Aufgabewort stimmte gleichfalls zu der gedachten Persönlichkeit — es blieb fast kein Zweifel übrig, allein, wenn er es wirklich war, wie kam Reutern zu einem solchen Freunde? „Bah, les extrêmes se touchent!“ murmelte sie endlich, indem sie den Brief wieder zusammenfaltete.

Sie fing schon an, sich auf den Besuch zu freuen, der eine angenehme Abwechslung in das ewige Einerlei des Landlebens bringen würde, doch konnte sie nicht umhin, sich zu wundern, daß ihr Mann noch niemals ihr gegenüber des Freundes gedacht, nie von ihm gesprochen habe. Sie hielt dies für einen Beweis dafür, daß ihm die Interessen seines geistreichen Freundes allzupfern lägen, und empfand beinahe Mitleid mit dem schlichten Landwirthe, welcher das Glück, einen so allgemeinen verehrten, berühmten Freund zu besitzen, ebenso wenig zu würdigen verstand als er zu erkennen vermochte, wach einen Schatz er an der feingebildeten zartheitvollen Gattin besaß. — Betty, das Stubenmädchen, entriß sie ihren Gedanken. „Sie bekommen Besuch, gnädige Frau!“ rief sie athemlos und rüchle eilig ein paar Stühle zurecht, die Reutern bei seinem heftigen Hin- und Herschreiten verrückt hatte. „Mein Gott, der Professor ist doch nicht schon angekommen,“ fragte Esfriede erschrocken. „Gott bewahre! Fräulein Bröckelmann sind so eben vorgefahren.“ „Tante Ulrike! Ach, das ist ja herrlich!“ jubelte die junge Frau und eilte hinaus, den lieben Gast zu begrüßen. Betty räumte die Tassen zusammen und murmelte dabei: „Herrlich findet das die gnädige Frau! Ich finde es ganz entsehrlich, denn die alte Schachtel, das Fräulein, meine ich, hat eine Art, die Leute zu quälen und zu kuzonieren... Bei ihr ist's gewiß nicht richtig im Oberstübchen, aber die gnädige Frau hängt schrecklich an ihr, mehr noch als an dem Herrn, und der ist doch so gut und nett.“ Unterdessen hatte Esfriede die Tante an der Freitreppe in Empfang genommen, ihr aus den vielen Hüllen und Reisefedern geholfen, die jeie als unentbehrliche Bedürfnisse erachtete, gleichviel ob das Thermometer unter Null stand oder dreißig Grad im Schatten zeigte, und sie im Triumph heraufgeführt, daß Küchenmädchen folgte, den Schooßhund auf dem einen Arm, einen Papageilächig mit der andern Hand tragend. Im Zimmer angekommen, sprang der Hund vom Arm des Mädchens herab und zollte ihr seinen Dank, indem er knurrend einen Angriff auf ihre Beine machte. Dergleichen fiel er Betty an, wurde jedoch von seiner Herrin zur Ruhe verwiesen und vertrock sich mürrisch unter das Sopha, während Esfriede den Papagei begrüßte. „Ei, Papchen! Guten Morgen, Papchen! Das ist ja schön, daß Du mich auch einmal besuchst. Fabelio ist unartig; hat wieder seine Launen — von dem will ich nichts wissen!“ plauderte sie dem grauköpfigen Vogel vor, indes Fräulein Bröckelmann den beiden Mädchen weilkäufige Instruktionen in Betreff diverser Pappschachteln und sonstiger Gepäcksstücke gab. Betty vermochte nicht ihren Ernst zu behaupten; sie war noch jung und manchmal ein wenig kindisch, aber die alte Dame nahm ihre Heiterkeit sehr übel auf und sagte scharf: „Jungfer! Unterlasse Sie das respektwidrige Lachen und schaffe Sie meine Effekten in das für mich bestimmte Zimmer.“ Darauf fuhr

B 5, 4 ein Zimmer und eine Küche zu verm. 6548
B 6, 23 ist der 1. Stod mit 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 4430
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.
C 2, 4 eleg. groß. 4. Stod zu verm. 6916
C 2, 11 Manfardentod, 1 schön abgeschlossene Wohnung 5 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, Schellen u. Wasserleitung, sofort oder auch für später zu verm. 6641
 Näheres bei dem Eigentümer 2. St.
C 4, 12 Zeughausplatz, feiner 2. Stod, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 7167
C 7, 21 eine Wohnung im 3. St. 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher 1. verm. 6827
D 4, 18 2. Stod, 5 Zimmer, Gas- u. Wasserleitung nebst Zubehör per 15. Juli zu vermieten. 6778
D 5, 14 Manfardentwohnung zu vermieten. 7249
 Näheres D 4, 6, Friseurladen.
D 6, 78 eine freundl. Manfardentwohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche mit Zubehör u. Wasserleitung an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. 6242
D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stod daselbst. 1151
E 3, 5 ist der 2. Stod bestehend aus 5 Zimmern, Alkoven, Küche, Keller und Speisekammer per 1. Juli, sowie die Lebensnützlichkeiten ohne Erde per sofort zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Fuld Wirtwe in Worms. 6092
E 3, 13 eine neuhergerichtete 2. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, auch für jedes Kongros-Geschäft geeignet, event. mit Magazin, per 1. Juni zu verm. 7280
E 5, 14 Zimmer und Küche zu vermieten. 6357
F 2, 10 schöner zweiter Stod zu vermieten. 6098
 Näheres im 3. Stod.
F 5, 20 kleine Wohnung zu vermieten. 6503.
F 5, 8 2. u. 3. Stod, 3 Zimmer mit Küche auf 25. Mai zu vermieten. 5862
F 7, 16 nächst der Ringstraße eine schöne freundliche Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 5652
G 3, 11 Neubau, mehrere Wohnungen, bestehend in 3 Zimmern, Küche, und sonstigem Zubehör auf 1. Juni zu verm. 7825
G 4, 8 2. St. 1 Zimmer an 2 solche Leute zu v. 5988
G 4, 21 2. Stod, 3 Zimmer u. Zubehör bis 2. Mai zu vermieten. 5883
G 5, 1 2. Stod, 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Mai od. später zu verm. 6671
 Näheres im Schulhof P 1. 3.
G 5, 5 2. Stod, Seitenbau, 3 Z. nebst Zubehör, Anf. Mai zu v. 5913
G 5, 5 3. St., 4 Zimmer, Küche, Manfarden u. Zubehör, abgeschlossen mit Wasserleitung per 1. Juni zu vermieten. 7616
G 7, 6 2. Stod, Zimmer m. Pension für 1 oder 2 feinerer Herren in gebildeter Familie 5705
G 7, 27 Gaupenwohnung aus 3 Zimmern best., pr. Anf. Mai an ruhige Leute zu v. 5703
G 7, 1c im 3. Stod 2 Zimmer, Küche, Keller, und im 4. Stod 1 Zimmer mit Keller zu verm. Näheres im 2. Stod. 5578
G 8, 20 2. St., 3 Zim. Küche u. Keller, mit Gas- u. Wasserleitung sofort zu verm. 6889
 Näheres im Laden.
G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7303
G 8, 30 2 geräumige Zimmer zu Comptoir od. Wohnung geizig. zu verm. Näh. Hirtz. 2. St. 5806
G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas- Wasser- und Elektrische Leitung logisch zu verm. 7503
G 9, 15 Wohnung je 4 Zimmer sowie 3 Zimmer, fernst 2 Zimmer und Küche so. z. v. 7459
H 4, 23 2 große Zimmer an ordentl. Leute z. v. 6995
H 7, 11b Belle Etage mit Balkon, 7 Zimmer, 2 Manfarden, Keller, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. Näheres G 6, 3. 7073

H 7, 28 schöner 3. Stod, 6 event. auch 8 Zim. Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni oder später billig zu vermieten. 5689
K 2, 4 2. Et. Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. Näheres parterre. 7296
L 11, 28b Baumschul-Gärten, Schloßg. gegenüb. eleganter zweiter Stod, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit allem Zubehör, Mitte März bezugsbar, zu vermieten. Näheres parterre. 1300
L 4, 15 eine Wohnung in den Hof gehend z. v. 6918
L 17, 9 in der Nähe der Bahn, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im 4. Stod, auch kann ebendasselbe ein unmöbl. Zimmer abgegeben werden. 6256
M 3, 5 2 Hochparterre zu vermieten. 7618
M 3, 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 7618
M 5, 10 Zwei Zimmer u. Küche zu verm. 6373
M 7, 11 2. Stod, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 6913
M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916
 Näheres D. C. Aberle jr. P 2, 1.
M 7, 22 Neubau, 2. 3. und 4. Stod, in ganzen oder getheilten, abgeschlossenen Wohnungen (9 Zimmer u. Küche, bezw. 4 Zimmer und Küche) mit allem Zubehör, Wasser- u. Gasleitung per Mai oder später zu vermieten. 6050
N 3, 13a Parterrewohnung, 4 Zim., Küche, Magdalkammer, Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör v. 1. Juli a. c. z. verm. 5797
N 3, 17 kleine Wohnung Zimmer u. Küche so. ge. 7008
O 5, 1 am neuen Markt 2 Etagen, mit oder ohne Wohnung eignet sich der Lage nach auch für Comptoir zu verm. 6702
O 5, 1 2. Stod, 5 Zimmer und Küche, u. 4 Zimmer und Küche, Gas- und Wasserleitung nebst Zubehör, sowie im 4. Stod 5 Zimmer und Küche Seitenbau 3 Zimmer und Küche z. verm. 6899
O 7, 16 1 elegante sehr freundliche Parterre-Wohnung 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. M 5, 4, 2. St. 8756
P 1, 9 1 Gaupenwohnung 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher pro 1. Juni zu vermieten. Näheres Laden. 7675
P 3, 13 Pflanzen, abgeschl. 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung, per Anfang Juli zu verm. Näheres bei F. 3. Hartmeyer. 6041
Zu vermieten per sofort:
P 7, 14 eleganter 4. Stod, 7 Zimmer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der städt. Anlage. Desgleichen Comptoir. 5444
 Näheres P 7, 14a.
P 7, 14a, Näheres P 7, 14a.
P 7, 20 1 eleganter 3. Stod, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. 2. Stod. 5830
P 7, 22 Heidelbergstraße 3. Stod, 7 Zimmer, Glasdachstuhl, Gasleitung, Küchenpumpe u. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890
Q 1, 1 abgeschl. 4. Stod, (breite Straße) 6 Zimmer nebst Zubehör Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni zu vermieten. 5882
 Zu erste bei Hausmeister Seeling.
Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511
Q 3, 10 der zweite Stod bestehend aus 4 Zimmer, Speicher und Keller zu vermieten. Näheres Q 3, 11 parterre 5930
Q 5, 12 2 Zimmer, Küche und Zubehör so. z. v. 7329
Zu fit. Q 7, 26 zu vermieten:
 1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichem Speicher- und Kellerräumen u. bestehend.
 2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131
R 1, 14 Gaupenwohn. 2 Zim. Küche u. c. z. v. 5740
R 5, 6 freundl. Zimmer m. gutem Bett sofort zu v. 5702

S 2, 10 Zimmer und Küche zu vermieten. 7363
T 2, 8 ein kleiner Speisekellern mit Wohnung sofort zu vermieten. 7239
U 6, 4 3 Zimmer, Küche u. Keller im ganzen oder getheilt je Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 3. Stod. 7610
Z 3, 13 Jungbusch, ein Logis im 2. Stod, 2 Zimmer mit Keller zu vermieten. 5961
Z 3, 17 eine kleine Wohnung 2 Zimmer und Küche bis 15. Mai zu vermieten. 6985
Z 3, 35 Neub., 3. St. Wohnung Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu vermieten. Ebendasselbst 4. Stod, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6973
Z 4, 1 Ringstraße, 1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Ware auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stod. 7115
Z 5, 2b 2 Zimmer und Küche bezugsbar zu verm. 6218
Z 5, 1 2, 8 2 Zimmer, Küche und Zubehör so. z. v. 6989
Z 8, 3 Seidenheimerstraße ist das Haus mit Garten und Concomitengebäude logisch bezugsbar zu vermieten. Näheres P 7 15.
ZC 1, 1 Epenstiehl'schen Villa sofort eine Zweiteilung-Wohnung zu vermieten 4 Zimmer Küche und Zubehör in mitten eines großen Gartens. 6428
ZD 1, 2 Refargärten mehrere Wohnungen z. v. 6981
ZF 1, 1 Dampfstraße, abgeschl. 3. Stod mit Wasserleitung billig zu verm. 7409
ZF 1, 1 11. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410
ZJ 1, 9 Wohnung zu vermieten. 6505.
Traiteurstr. 8/12, Wohnungen zu verm. Näh. im Laden daselbst. 1443
Breitestraße,
 8. Stod, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Badstube u. c. per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291
Rheinstraße 2. Etage 3. Stod mit freier Aussicht, 6 Zimmer und Zugehör, logisch oder später bezugsbar, zu vermieten. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29.
 Eine schöne Wohnung im 2. Stod, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. 6048
 Näheres Q 2, 4, im Comtoir.
 6 große Zimmer mit Küche, Vorrathskammer, Badezimmer und Zubehör über eine Stiege. 6391
 Ferner: 2 große Zimmer mit Küche u. c. über drei Stiegen per sofort zu vermieten. Näheres **L 14, 4, Baumschulgärten.**
 Zwei freundliche Gaupenzimmer im Kaufhaus zu verm. 6688
 Näheres im Verlag bis Blattes.
 Ein freundlich gef. Wohnung, 4 Zimmer, Kommer, Küche und Zubehör event. Mitbenutzung des Gartens für 500 Mark. an eine ruhige Familie zu vermieten bei M. Schulz, Z 7, 2c vor den neuen Gartenanlagen nächst dem Feuerwehrgebäude. 6880
Bel-Etage
 in der Oberstadt zu vermieten. 4840
 Näheres M 4, 4.
 Kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres Traiteurstraße 8-12 im Laden. 7611
Mitte der Stadt
 prima Geschäftslage ein schöner Laden nebst 5 Zimmer und Zubehör sehr preiswürdig zu vermieten. Eignet sich für jeden besseren Artikel. 7628
 Näheres Agent Spörren, Q 3, 2/3.
Villaviertel 3. St., 6 schöne Zim. Zubehör, Gas- und Wasserleitung per Juli zu verm. 7609
 Zu erfragen A 3, 10, links.
Möblierte Zimmer
B 2, 12 2. St., 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 7619
B 2, 16 1 Treppe hoch 2 ineinandergehende unmöbl. Zimmer, eines nach der Straße sofort zu vermieten. 5635
B 5, 11 4. Stod, ein gut möbl. 2 Zimmer z. v. 6040
C 1, 9 2 Treppen, 2 feine möbl. Zimmer, auch zu Bureau passend zu vermieten. 6513
C 2, 7 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn bis 15. Mai zu vermieten. 7275
C 7, 21 ein Zimmercolleg für Parterre-ort. 7804
D 1, 13 3. Et. ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6225

D 2, 1 Neubau, 3. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7625
D 4, 17 4. Stod, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 7202
D 5, 5 über die Messe ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Näheres im Laden daselbst. 6856
D 5, 14 2. St. Zeughausplatz 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6074
E 1, 5 3. Stod, gut möbl. Zimmer mit Alkov auf die Straße an einen besseren Herrn sofort z. verm. Näheres bei Frau Gleditz 2. St. 6855
E 2, 14 3 Treppen hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herrn zu verm. 6537
E 3, 1 eine Treppe hoch, an den Planken, 1 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6018
E 4, 3 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 7026
E 8, 12 ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. 7626
F 6, 8 4. Stod, ein einfach möbl. Zimmer logisch zu vermieten. 6536
F 8, 2 Ringstraße, ein gut möbl. Zimmer billig z. v. 7605
G 3, 13 3. Stod, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, auch für Besuche geeignet z. v. 7285
G 4, 16 2. St., fein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 7440
G 5, 4 möbliertes Zimmer, im 3. St. zu verm. 6833
G 5, 24 möbl. Zimmer gegen Hof für 12 Mk. per Monat zu vermieten. 5718
G 6, 7 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6102
G 7, 1a ein gut möbliertes Zim. auf die Straße gehend 6928
G 7, 1c ein schönmöbl. Parterrezimmer so. z. v. 7441
G 8, 23a ein einfach möbliertes Zimmer an einen jüngeren Herrn billig zu verm. 7624
G 8, 23a 1 freundlich gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht, sofort zu vermieten. 6177
G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer vom 15. Mai ab zu verm. Näheres 4. Stod. 7504
H 4, 19/20 4. Stod, in ein möbl. 3. 1 anst. Zimmerkolleg sofort gesucht. 5704
H 4, 26 ein freundliches schön möbl. Zimmer, 3 Trepp. hoch ist sofort zu vermieten. 7278
H 5, 2 1/2 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren so. z. v. 6496
K 1, 1 breite Straße 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6927
K 3, 7 4. St. auf die St. gef. großes möbl. Zimmer an 2 Herrn so. z. v. 5844
K 3, 11d 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. so. z. v. 6197
K 3, 14 möbliertes Zimmer mit Pianino sofort zu vermieten. 6704
J 2, 7 ein schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 6990
L 2, 4 2 schön möbl. Zimm. an 1 Herrn so. z. v. 7436
L 2, 4 ein möbl. Zimmer an einen Herrn so. z. v. 7432
L 6, 4 ein einfach möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 7292
M 3, 3 3. Stod, 1 möbl. Z. zu verm. 5709
N 2, 11 2-3 Zimmer möblirt oder unmöbl. per sofort zu vermieten. 7161
N 3, 17 einfach möblirt. Zimmer sofort zu verm. 7181
N 3, 17 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6559
N 3, 18 ein möbl. Schlaf- mit oder ohne Wohn. so. z. v. verm. Näheres parterre. 6998
N 6, 6 möbliertes Zimmer mit 2 Pension zu v. 6499.
O 3, 2 3. Stod, vis-à-vis der Post, 1 gut möbl. Zimmer logisch zu vermieten. 6696
O 5, 1 ein fein möbl. Zim. sofort bezugsbar z. verm. 6700
P 5, 8 parterre, möbl. Zimmer zu verm. 5710
P 6, 3 parterre, einfach gut möbl. Zimmer in den Hof gehend zu verm. 6672
Q 1, 8 3 Tr., hoch, 1 schön möbl. Zim. auf die Hauptstraße nach bis 1. Mai zu verm. 6576
Q 3, 6 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 6690
R 3, 4 parterre, ein möbliertes Zimmer sofort z. v. 5926
R 4, 13 2. St., ein möbl. Zimmer mit Pension für 2 Herrn bis 15. Mai zu verm. 7460

S 1, 12 ein sehr gut möbl. Zimmer billig zu verm. 5824
 Bezugsbar bis 1. Mai. Näh. 4. St.
S 1, 15 2. Stod, 1 hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn per sofort oder 1. Mai zu verm. 7028
S 3, 2 2. Stod Neubau, möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 5859
T 5, 14 ein gut möbl. Zimmer Näheres parterre. 7274
U 1, 9 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu verm. 7279
Z 3, 12 2. Stod, ein möbliertes Zimmer so. z. v. 6986
ZD 1, 19 2. Stod (Dammstr.) schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6850
Z 10/11 Lindenhof, ein einf. möbl. Zimmer 1 Treppe hoch billig zu vermieten. 7862
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15577 C 3, 21/22, Schillerplatz.
Hôtel Richard
 vis-à-vis vom Hauptbahnhof schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. in der Wirtshausstr. 5851
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 6930
 3. Braun, Q 1, 10.
 Ein schönes großes Zimmer mit oder ohne Kost an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 7415
 Näheres im Verlag.
 Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005
(Schlafstellen.)
B 5, 8 parier. Schlafstelle zu verm. 6709
B 5, 8 parterre, Schlafstelle zu vermieten. 6551
E 8, 8 4 Stod, eine bessere Schlafstelle zu verm. 6378
F 5, 16 im 2. Stod sind sofort zwei gute Schlafstellen zu vermieten. 7311
F 6, 8 4. St., Schlafstelle sofort zu vermieten. 6097
G 5, 19 4. St. eine Schlafstelle zu vermieten. 6845
G 6, 5 2. Stod, gute Schlafstelle für 2 Herren. 8043
H 4, 30 2. St. eine Schlafstelle zu vermieten. 5885
J 1, 11b 3. Stod, eine bessere Schlafstelle z. v. 6855
J 5, 15 hinterh., 3. Stod, Schlafstelle zu verm. 6061
J 7, 26 3. St., bessere Schlafstelle auf die Straße z. v. 6887
K 2, 6 bessere Schlafstelle für 2 anst. Leute zu v. 7159
R 3, 4 3. St., eine Schlafstelle zu vermieten. 7686
R 6, 6 4. St. Neubau, eine gute Schlafstelle so. z. v. 7408
S 2, 20 3. Stod eine Schlafstelle zu vermieten. 6377
S 3, 11 eine gute Schlafstelle zu vermieten. 6179
ZC 1, 8 4. St. recht, eine Schlafstelle für solche Leute zu vermieten. 7288
Schwefingerstraße 50, 2. Stod Hinterhaus, eine freundliche Schlafstelle zu vermieten. 6865
Kost & Logis
C 4, 3 3. Stod, Kost und Logis zu vermieten. 7001
D 6, 13H in nächster Nähe der Infanterie-Kaserne 2 schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Ebendasselbst können noch einige Herren an gutem bürgerlichem **Mittags- & Abendtisch** teilnehmen. 4584
E 2, 6 Privatloft mit Logis für solche Arbeiter. 6844
 Näheres im Hof.
F 5, 5 4. St. mehrere junge Leute erhalten Kost u. Logis. 5908
G 5, 5 4. St., eine schöne Schlafstelle mit Kost, auf die Straße, sofort zu verm. 6557
G 6, 5 2. St. 1 Mann kann Kost u. Logis erhalten. 6267
H 4, 7 Kost und Logis 6173
H 4, 1/2 4. Stod, Kost und Logis. 6198
K 2, 23 2. St. Hth. Kost und Logis. 6208
N 6, 6 Kost und Logis. 6060
S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 Mk. zu vermieten. 5826
Z 4, 7 parterre im Hof, Kost und Logis. 7547
Z 4, 19 ein anständiger Arbeiter kann Kost und Logis erhalten. 6961

MARCHIVUM

Casino

Die Bibliothek ist von Mittwoch, 2. Mai ab wieder geöffnet. Anbei verweisen wir auf § 1 der allgemeinen Bestimmungen des Catalogs, wonach die Bücherentgelte während der Sommermonate nur einmal Mittwoch von 1 1/2 bis 2 1/2 Pf. betragen.
7488
Der Vorstand.

Gesangverein „Eintracht.“

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.

Um vollständiges Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Nach der Probe wichtige Besprechung der Sänger.

„Arion“ Mannheim

Herrmann'scher Männerchor.
Donnerstag, den 3. Mai,
Abends 7 1/2 Uhr
7687

Gesamtprobe.

Liederhalle.

Heute Freitag Abend 9 Uhr
Probe. 4018

Männergesang-Verein.

Heute Abend 19488

Probe.

Gesang-Verein „Lyra.“

Freitag, Abends 9 Uhr
Probe.

21302 Der Vorstand.

Braunereosot

Carbolineum
schwed. Holztheer

Platinanstrichmasse

zum Trockenlegen feuchten Mauerwerks.
7989

Antimerulion

gegen Hautschwamm, empfehlen
Jul. Eglinger & Cie.

Marktplatz, G 2, 2.

Geschäftsveröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich in

mein Geschäft im
7822

Haarfräusen, Rasiren & Frisiren

eröffnet habe und bitte um geneigten
Aufsbruch. Hochachtungsvoll

Friedrich Häufig, P 3, 9.

Saus - Verkauf.

Ein dreistödiges Haus mit Man-
sardenhof und Seitenbau in einer
Fabrikstadt am Rhein, in günstiger
Lage, in welchem eine gutegehende
Bäckerei und Weinwirtschaft be-
trieden wird. Ist wegen Krankheit des
jetzigen Besitzers unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres
sub M. M. bei der Annoncen-Expe-
dition Haasenstein & Vogler (Peter
Struss) in Ludwigshafen a. Rh. 7683

Spengler und Installateur.

Einen Knaben wünscht man bei einem
wichtigen Meister in die Lehre zu geben.
Adressen bitten man in der Expedition
abzugeben. 7813

Die Goldblechfabrik sucht

tüchtige Verfilberer,
die sofort eintreten können. Offerten
an die Exped. unter Nr. 7840.

Verloren.

Ein Fleisch-Conto-Buch verloren
gegangen. Abzugeben gegen Belohnung
7851 T 1, 12.

Eine gesunde Scheukammer

sucht Stelle.
Näheres im Verlag. 7587

Ein schwarzer

Spitzer, (Weibchen)
mit weißer Brust u. weißen
Vorderfüßen verloren ge-
gangen. Der Wiederbringer erhält eine
Belohnung. F 5, 11. 7642

L 4, 8

3 Treppen hoch, ein schön
möblirtes Zimmer auf die
Straße gehend sofort z. verm. 7850

U 2, 3

8. St. recht bessere Schlaf-
stelle sof. z. verm. 7630

U 2, 3

8. St. recht, bessere
Schlafstelle sof. z. v. 7630

C 2, 15

neben dem Deutschen
Platz, gut möblirtes
Zimmer mit Kofen zu ver-
mieten. 7685

U 1, 8

Resortstr. 2. St. 3-4 Zim-
mit Kuchenschrank gleich begehbar
zu vermieten. 7689

E 2, 45

der 2. St. bestehend
aus 8 Zimmern nebst
Küche, Keller und zwei Mansarden, bis
Witte Platz zu vermieten. 7588

B 4, 6

schöner, 3. St. sofort
begehbar. 7645

B 4, 6

Zahen mit Wohnung
sofort begehbar. 7644

Maimarkt-Lotterie.

Die Verloosungsgegenstände können von Donnerstag, den 3. Mai bis Sonntag, den 6. Mai, Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab in Empfang genommen werden. Von Sonntag, den 6. ab erfolgt die Abgabe nur von 11-1 Uhr.
Die Verloosungscommission.

Auf dem Weichplan über dem Theater in Mannheim.
Zum ersten Male hier.

B. Ahlers preisgekröntes Affen-Theater u. Circus en miniature.

Heute Donnerstag, den 3. Mai: 3 große Brillant-Fest-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4, 6 u. 8 Uhr Abends.

Die darauffolgenden Tage täglich 3 Vorstellungen ebenfalls 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Das vierköpfige Künstlerensemble besteht aus über 100 Exemplaren in großartiger, unübertroffener Dressur.

Es wurde mit an allen Plätzen des In- und Auslandes die Ehre zu Theil von hohen und höchsten Herrschaften beehrt zu werden, hiesigerorts an diesem Orte recht zahlreich beehrt zu werden.

Indem ich versichere, auf diesem Gebiete das Großartigste zu leisten zeichnet hochachtend B. Ahlers, Director, Besitzer mehrerer Ehrenauszeichnungen.

Preise der Plätze: erster Platz 1 Mk., zweiter Platz 80 Pfg., dritter Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Kinder unter 10 Jahren sowie Militär ohne Charge die Hälfte.

NB. Der eigentl. bühnen erbauter Circus ist elegant eingerichtet bequem und gegen jedes Unwetter geschützt. 7487

Zur Messe!

Sind mit einer großen Sendung

Stroh Hüte

für Herren, Damen und Kinder eingetroffen und empfehle solche billigt.

Peter Martin Stiffenhofer

aus Lindenbergr bei Linbau.

Die Bude befindet sich unterm Kaufhaus, vis-à-vis Herrn Schirmfabrikant Schmidt. 7604

Ausverkauf. Ausverkauf.

Zur Maimesse zum 1. Male hier.

Kaufhaus vis-à-vis der Firma

Pleitner & Wanner.

Großes Lager in ächten Korallen aus Neapel

(Stallen.)

Mk. 1000 zahle ich demjenigen, welcher mir nachweisen kann, daß unter meiner Waare eine unächte Koralle sich befindet.

Außerdem empfehle ich ächte Laven aus dem Vesuv bei Neapel. Ich bitte um geneigtes Zutrauen des geehrten Publikums von Mannheim und Umgebung und ersuche um gütige Besichtigung meiner nur feinen Artikel zu sehr billigen Preisen. Achtungsvoll 7588

Gebr. Barone aus Neapel (Italien).

Ausverkauf. Ausverkauf.

Zur Messe.

Orientalische Waaren

von Jerusalem, Bethlehem, Konstantinopel und Egypten.

Große Auswahl von Andachtsgegenständen in Perlmutt, als Rosenkränze und Kreuze in allen Formen und Größen, Jerusalemer Rosenkränze aller Sorten und in Olivenbaumholz, sowie Silberwaaren u. s. w. Silber von natürlichen Blumen aus den heiligen Ländern, Schmus- und Kippfäden, Schmuckfäden, Tischglocken u. s. w., türkische Kappen, Spiegel, Jericho-Rosen, Rosenöle und viele andere Gegenstände. — Wegen Rückkehr in die Heimat werden sämtliche Waaren zu den billigsten Preisen anverkauft. Unsere Bude mit zwei türkischen Fahnen befindet sich in der Spengler-Reihe der Verkaufsbuden und bitten das geehrte Publikum von Mannheim und Umgebung dieselbe zu besuchen und sich die Sachen anzusehen. Wir befinden uns, um dem verehrlichen Publikum zu serviren, in Nationalstraße. Hochachtungsvoll 7577

Gebr. Kattan aus Bethlehem.

Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Größte Neuheit auf hiesiger Messe.

Buchonia Messerschärfer!

Derselbe ist in den meisten Staaten Europas patentirt und wirklich der bis jetzt einzig und allein bestehende Apparat, vermittelst welchem man alle nur existirenden Schneidinstrumente, und wenn sie noch so stumpf sind, in einer Minute haarhart machen kann. Der Apparat ist aus feinstem englischen Silberblech verfertigt, ist selbstbar, damit man jedes Instrument schärfen kann, als: Küchenmesser, Tafelmesser, Tranchir- und Wiegemeser, sowie Taschen-, Feder- und Radirmesser, Scheren, glock und Näse, Futterklingen, Sensen und Säbeln, Hackmesser, Kerze und Velle u. s. w. Daher ist es jeder Hausfrau, sowie Jedermann zu empfehlen, sich diesen Apparat anzuschaffen, um sich von der wirklich großartigen Leistungsfähigkeit desselben zu überzeugen.

Kostenpreis nicht 2 Mark, wie auf Ausstellungen, sondern nur 75 Pfennig pro Stück. Gebrauchsanweisung in fünf Weltsprachen gratis dabei.

NB. Als neuere Neuheit sind zu empfehlen:

Cylinderschürzer

welche in keinem Haushalt, wo Lampen gebrannt werden, fehlen sollten. Derselbe hat viele Vortheile und kostet per Stück nur 10 Pfg. 7805

Neu! Praktisch! Billig!

und außerdem noch die 10theiligen Taschenmesser mit Waage bis 10 Pfund wiegend, Säge, große Klinge, Federmesser u. s. w. — Ferner ist noch zu empfehlen: Die amerikanische Universalcompositionseder, welche ist unzerbrechlich, selbstbar für jede Hand, steht in Folge dessen jahrelang schweißfähig und trotzdem doch billiger wie Stahlseilen. — Kupfer hier angeführten Neuheiten führe ich noch viele andere Artikel, welche ebenfalls nur praktisch und vortheilhaft für Jedermann sind.

Richard Haufe aus Leipzig.

Verkaufshaus: Messe, Ecke des Kaufhauses, gegenüber dem Puffgeschäft der Herrn D. S. W. Loeb, Eckhaus C 1.

Größte Neuheit auf hiesiger Messe.

Buchonia Messerschärfer!

Derselbe ist in den meisten Staaten Europas patentirt und wirklich der bis jetzt einzig und allein bestehende Apparat, vermittelst welchem man alle nur existirenden Schneidinstrumente, und wenn sie noch so stumpf sind, in einer Minute haarhart machen kann. Der Apparat ist aus feinstem englischen Silberblech verfertigt, ist selbstbar, damit man jedes Instrument schärfen kann, als: Küchenmesser, Tafelmesser, Tranchir- und Wiegemeser, sowie Taschen-, Feder- und Radirmesser, Scheren, glock und Näse, Futterklingen, Sensen und Säbeln, Hackmesser, Kerze und Velle u. s. w. Daher ist es jeder Hausfrau, sowie Jedermann zu empfehlen, sich diesen Apparat anzuschaffen, um sich von der wirklich großartigen Leistungsfähigkeit desselben zu überzeugen.

Kostenpreis nicht 2 Mark, wie auf Ausstellungen, sondern nur 75 Pfennig pro Stück. Gebrauchsanweisung in fünf Weltsprachen gratis dabei.

NB. Als neuere Neuheit sind zu empfehlen:

Cylinderschürzer

welche in keinem Haushalt, wo Lampen gebrannt werden, fehlen sollten. Derselbe hat viele Vortheile und kostet per Stück nur 10 Pfg. 7805

Neu! Praktisch! Billig!

und außerdem noch die 10theiligen Taschenmesser mit Waage bis 10 Pfund wiegend, Säge, große Klinge, Federmesser u. s. w. — Ferner ist noch zu empfehlen: Die amerikanische Universalcompositionseder, welche ist unzerbrechlich, selbstbar für jede Hand, steht in Folge dessen jahrelang schweißfähig und trotzdem doch billiger wie Stahlseilen. — Kupfer hier angeführten Neuheiten führe ich noch viele andere Artikel, welche ebenfalls nur praktisch und vortheilhaft für Jedermann sind.

Richard Haufe aus Leipzig.

Verkaufshaus: Messe, Ecke des Kaufhauses, gegenüber dem Puffgeschäft der Herrn D. S. W. Loeb, Eckhaus C 1.

Circus Corty-Althoff.

am Bassertthurn MANNHEIM in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Heute Donnerstag, 3. Mai, Abends 7 1/2 Uhr:

Große brillante Vorstellung.

Die dreifache Springschule, ger. von Herrn Gaberel. Neu! Herr Leopold Reuz als Jockey, sowie Herr Geut als Schlangenhändler. Darin, Schimmelhengst, vorgef. von Herrn Pierre Althoff. Fel. Louise Reuz in ihren Saltomortales zu Pferde. Commanneur, ger. v. Fel. Adele Althoff. Auftreten der Luftgymnastik-Truppe Poggelmann. Zum 2. mal: Großes Ritterfest. Alles Nähere durch Plakate.

Morgen Freitag 7 1/2 Uhr: 7646

Grosse Vorstellung.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich:

Fertige Strümpfe und Socken, Längen zum Selbstanziehen der Füße, Anfertigung nach Maß und Garnwahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Strickwolle, Baumwolle u. Seide in allen Farben u. Qualitäten, Kinderkleidchen in Handarbeit und Tricotstoffen.

Kinderjackchen, Kindercorsettschen u. 7691

Reformartikel.

Normal-Unterleider (reine Wolle).

Unterleider in Halbwole und Baumwolle.

Sommerhandschuhe in Seide, fil de Perso & fil d'Ecosse.

Charpes, Chales und Kragen.

Damen- und Kinder-Hüte.

Tricottailen.

Große Auswahl sämtlicher Kurzwaaren.

F 1, 4. J. Daut. F 1, 4.

Zum ersten Male hier!

Zur Messe!

Der verbesserte Spar- oder Kartoffelschäler.

Durch das gebräuchliche Schälen von Obst, Kartoffeln, Spargeln u. s. w. geht das Beste verloren, während bei diesem Schäler an der Frucht nichts verloren geht. Jedes Kind kann bequem damit Schälen, so dünn wie Papier, ohne sich zu verletzen. Ferner:

Der Cylinderschützer.

Derselbe hat folgende Vortheile: 1) kann kein Gekolter springen, 2) kann keine Lampe explodiren, 3) man erhält besseres Licht, 4) man erspart Petroleum, 5) wird keine Decke schwarz, 6) und macht für 100 Mark Spargel und kostet das Stück bloß 10 Pf. Besonders mache noch aufmerksam auf meine 30 Pf.-Artikel in Gas-lanterie- und Spielwaaren. 7599

Heinrich Stenner.

Kaufhaus, gegenüber dem Laden des Herrn Friseur Friz.

Bücher-Lese-Zirkel

von Tobias Döfler 13692

E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von Wehstein, Verbug, Blüthner, Lockingen, Mand, Schwedten, Schiedmayer, Selter u. empfiehlt 11495

A. Hasdenteufel

0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10.

Musik-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim. Großh. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, 112. Vorstellung

den 3. Mai 1888. Abonnement A.

Zweite Gastdarstellung der Frau Anna Schramm aus Berlin.

Zum ersten Male:

Die Näherin.

Poste mit Gesang in 4 Akten von Ludwig Zell und Ad. Jakobson.

Rust von G. Müller und G. Gatenhufen.

Schombar, Quittbesitzer Herr Großer.

Ylla, seine Frau Frau Jacobi.

Ferdinand, beider Sohn, Architekt Herr Rodius.

Kosa, dessen Frau Fel. Grabowka.

Frau Weber, Inhaberin eines intern. Vermietungs-Bureaus Fel. v. Rothenberg.

Leopold Hoch } Ihre Schreiber Herr Liesch.

Schwämmchen } Herr Stein.

Leutlitz } Schombar's Schwiegereltern

Kuranta }

Marie }

Teite } Dienstmädchen

Pauline }

Risikale, Dauskurische } bei Schombar Herr Bauer.

Gelbe, Dimer } Herr Peter.

Minna, Stubenmädchen } Fel. Deger.

Friz, Bekräftig } Fel. Graber.

Schändel } Herr Eigrodt.

Stellenfuchende Dienstkoten.

Der erste Akt spielt in Berlin im Bureau der Frau Weber. Die Uebrigen in der Nähe Berlins auf der Villa Schombar. * Lotte Griesmeyer: Frau Anna Schramm.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.